

Bericht über die Generalversammlung vom 16. Januar 1897.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden k. Rat Dr. E. A. Bielz ergreift Vorstandstellvertreter Seminardirektor Dr. J. Capesius das Wort:

Löbliche Generalversammlung!

Den Begrüßungsworten unseres hochgeehrten Herrn Vorsitzenden habe ich nach der Gepflogenheit der letzten Jahre einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr hinzuzufügen. Ich werde mich dabei um so mehr beschränken dürfen, als dasselbe zu den stillen Jahren unseres Vereines gehört und keinerlei besonders hervortretende Ereignisse aufzuweisen hat. Dass Stille keineswegs gleichbedeutend ist mit Stillstand, wird aus den Einzelberichten der Herren Funktionäre hervorgehen, die selbst in erster Reihe durch unermüdliche Thätigkeit all' den für die Fortentwicklung unseres Vereines unerlässlichen Arbeiten obgelegen sind. Allerdings ist es auch das weitaus meiste, was im Verein und für denselben geschehen ist und unser stets aufs neue ausgesprochener Wunsch, derselbe möge doch wieder, wie in früheren Jahrzehnten, einen Sammelpunkt für Berührung und Bethätigung aller naturwissenschaftlich strebenden Kräfte der Heimat bilden, ist auch heute noch unerfüllt. Wir dürfen uns diese leidige Thatsache nicht verhehlen, uns aber durch sie auch nicht entmutigen lassen.

Es hat doch in den 47 Jahren, die unser Verein nunmehr zählt, auch nach Seiten der inneren Arbeit weit ungünstigere Zeiten gegeben, in denen man Mühe hatte, das Erworbene zu bewahren und nicht an ein Weiterarbeiten denken konnte, während wir heute auch aus dem vergangenen Jahr gar manches erfreuliche Ergebnis zu verzeichnen haben.

Die Aufforderung zur Teilnahme an der grossen Landesausstellung, welche Rechenschaft geben sollte über die tausendjährige Kultur unseres Vaterlandes, glaubten wir uns nicht entziehen zu dürfen, wenn wir uns auch darauf beschränken mussten, unsere Vereinspublikationen zur Ausstellung zu bringen, und in einer für diesen Zweck verfassten Druckschrift über Entstehung, Entwicklung und Bestand des Vereines eingehend zu berichten. Wir hoffen gerade mit der letzteren auch unsren Mitgliedern eine nicht unwillkommene Gabe geboten, ganz gewiss aber einer Dankesschuld genügt zu haben für all' die treue Arbeit, die unsren Verein geschaffen und getragen hat. Es mag gestattet sein, diesbezüglich aus der Schlussbetrachtung, in welche die Geschichte des Vereines dort ausläuft, einige Stellen auch hier zum Gehör zu bringen:

„Unsere Darstellung zeigte ja auf Schritt und Tritt, wie beschränkt die Mittel, wie vielfach behindert die Kräfte waren, mit denen der Verein zu

X

arbeiten hatte. Männer verschiedener Lebensstellung treten zusammen, die heimische Natur in all ihren Einzelheiten, wie in ihren grossen Zusammenhängen kennen zu lernen und kennen zu lehren. Naturforscher von Beruf ist eigentlich keiner von ihnen. Alle aber sind sie Liebhaber der Forschung, das Wort in seinem besten, noch nicht zu ungünstiger Nebenbedeutung abgeschwächten Sinne genommen. Dies beweisen vor allem die mannigfachen Opfer, die jeder der Beteiligten der Sache des Vereins gebracht, ohne eine andere Entschädigung, als die oft sehr verkümmerte Freude an der Leistung selbst und das Bewusstsein wertvolle Zwecke an seinem Teil mitgefördert zu haben. In der That hat es vielleicht bei keinem unserer -- besonders seit den letzten Jahren — so zahlreichen Vereine so wenig an Ehre oder äussern Vorteilen zu gewinnen gegeben als bei unserm naturwissenschaftlichen Verein. Die Zwecke und Interessen, die er verfolgt, entziehen sich gar sehr dem unmittelbaren Verständnis und der Teilnahme weiterer Kreise. Die naturwissenschaftliche Einzelforschung, die er hauptsächlich zu pflegen hat, kann noch weniger als beispielsweise die geschichtliche Spezialforschung, die doch immer menschliches Thun und Lassen zu ihrem Gegenstand hat, auf ein solches Verständnis rechnen. Ja, wenn es sich immer darum handelte, Gold oder wenigstens Eisen und Steinkohlen zu finden! Aber ob irgend ein kleines Tierlein, wenn es nicht gerade die Phylloxera ist, bei uns vorkommt oder nicht, ob unsere Berge und Wälder diese oder jene Moosart beherbergen, das scheint den meisten doch höchst gleichgültig. Die Wissenschaft denkt anders. Sie bedarf dieser kleinen, einzelnen Züge um ein zuverlässiges Bild des Ganzen zu gewinnen. Dabei treten alle Fragen nach einem unmittelbaren, handgreiflichen Nutzen zurück. Da bedarf es denn recht eigentlich der blossen Liebhaberei, die sich mit reinem, ungeteiltem Interesse der Erforschung des Einzelnen hingiebt. Der stolze und auch das praktische Leben so mächtig beeinflussende Bau der modernen Naturwissenschaft ist zum guten Teil aus solchen Liebhabereien erwachsen.

„Je mehr aber unser Verein mit seinen bescheidenen Mitteln sich auf solche Einzelarbeit beschränken musste, um so weniger konnte er populär werden. Die Zahl seiner ordentlichen Mitglieder erhob sich nie über 250, sie steht heute auf 232.¹⁾ Dabei darf man nicht vergessen, dass dieselben Kräfte und Kreise noch nach andern Seiten vielfach in Anspruch genommen sind. Es sei hier nur an den Verein für siebenbürgische Landeskunde und an den siebenbürgischen Karpathenverein erinnert, welche zum Teil dasselbe Arbeitsgebiet haben wie der naturwissenschaftliche Verein, ohne doch die Aufgaben desselben im ganzen Umfange zu den ihrigen machen zu können. Zum guten Teil sind es aber dieselben Männer, die hier wie dort thätig sind, und immer ist es dasselbe Publikum, an dessen Teilnahme sich alle diese Vereine wenden. Und dass der naturwissenschaftliche Verein hiebei nur eine geringere Anziehungskraft ausüben kann, ist in den soeben bezeichneten Ursachen begründet.

„Durch solche Erwägungen gewinnt erst die Geschichte, welche die vorangehenden Blätter enthalten, ihre rechte Beleuchtung, und sie werden es auch begreiflich machen, weshalb darin so vieles Einzelne hervorgehoben, so mancher

¹⁾ Von diesen sind 124 in Hermannstadt ansässig, wohl auch ein Beweis dafür, wie wenig Verständnis und Würdigung die Aufgabe des Vereines in den übrigen Gegenden und Orten unserer Heimat findet.

Persönlichkeit gedacht wurde, die unsere vorwärts hastende Zeit nur zu rasch aus dem Auge verloren hat. Es galt eben Gedenktafeln zu errichten für das selbstlose Streben und Thun all der treuen Arbeiter, denen man gewiss nicht den Vorwurf machen kann, dass sie nicht mehr geleistet haben.

„Höchstens die Frage könnte erhoben werden, ob man sich mit den doch vielfach unzulänglichen Mitteln und Kräften überhaupt an die Arbeit wagen durfte und nicht lieber auf Näherliegendes, Nützlicheres sich hätte beschränken sollen. Die Frage kann für den Einzelnen gelten, nicht aber vom Standpunkte des Ganzen und Allgemeinen, mag man dabei nun an die Wissenschaft oder an die Gesamtkultur des Vaterlandes denken. Die Wissenschaft kann jene Mitarbeit auch kleiner Kreise nicht entbehren, und jede Kulturgemeinschaft bedarf, wenn sie sich vollgültig als solche erweisen soll, der Pflege aller wesentlichen Richtungen und Interessen des geistigen wie des wirtschaftlichen Lebens. Dass aber das Studium der heimischen Natur und naturwissenschaftliche Bildung überhaupt unter diesen Interessen einen hervorragenden Platz einnehmen, wird heute gewiss niemand bestreiten, ebensowenig als dass dasselbe eine vollkommen entsprechende Pflege nur in dem Rahmen und auf der Grundlage finden kann, wie sie der naturwissenschaftliche Verein seiner Arbeit gegeben hat.“

Die unserm Verein zu teil gewordene Ausstellungsmedaille zeigt, dass jene Arbeit auch bei Fernerstehenden die rechte Würdigung gefunden hat.

In Bezug auf Verbreitung und Vertiefung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in weiteren Kreisen hat der Verein übrigens auch neue und wie wir meinen erfolgverheissende Wege beschritten, worüber der Herr Sekretär näher berichten wird.

Die Unterstützung von aussen hat uns auch im abgelaufenen Jahr nicht gefehlt und uns gegenüber unserer Stadtcommune, dem Sparkassaverein, der Bodenkreditanstalt zu immer neuem Dank verpflichtet. Dass die Unterstützungen allerdings nicht in der Höhe früherer Jahre gewährt wurden, hat für den Draussenstehenden seinen wohlverstandenen Grund darin, dass wir damals für den Neubau des Museums augenscheinlich auf grössere Geldmittel angewiesen waren, während wir nunmehr nur gerade für laufende Bedürfnisse zu sorgen haben. Aber auch diese laufenden Bedürfnisse sind naturgemäss gestiegen, dazu belastet uns noch ein grosser Teil des Baukapitals als Schuld, endlich treten so manche neue Aufgaben an uns heran, deren Inangriffnahme und Lösung ohne entsprechende Geldmittel nicht möglich ist. Wie knapp aber unser regelmässiges Budget bestellt ist, werden Sie aus dem Bericht unseres Herrn Kassiers, der sich redlich um die Herstellung des Gleichgewichtes in unserm Haushalt bemüht, entnehmen.

So werden wir auch in diesem Jahr mit unseren Bitten überall da wieder anklopfen, wo wir auf Gehör hoffen dürfen. Wir hier aber wollen fortfahren nach Massgabe unserer bescheidenen Kräfte auf dem gewonnenen Grunde weiter zu bauen, durchdrungen vom Bewusstsein der hohen und ernsten Aufgabe die uns zugewiesen ist, mag sich ihre Bedeutung auch der Beurteilung weiterer Kreise entziehen. Schliesslich kommt das, was wir hier erreichen und leisten doch allen zu gute.

XII

Dabei getröstet und erfreuen wir uns denn auch hinfot der Führung des hochverehrten Mannes, der von der Stunde an, die unsren Verein entstehen sah, bis heute — hart an der Schwelle des Lebensjahres, von dem man den Beginn der höchsten Altersstufe zu zählen pflegt — seine Hauptstütze gewesen ist. Nicht nur für die innere Arbeit, sondern auch in Bezug auf die Verbindung mit Männern der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens im Vaterland und über die Grenzen desselben hinaus. Und als unsere Landesuniversität Klausenburg in Verleihung des Doktortitels honoris causa dem unermüdlichen Forscher, den wir mit Stolz doch in erster Reihe den unsren nennen dürfen, die gewiss im vollsten Massen verdiente Anerkennung seiner ausserordentlichen Leistungen für die Erkundung unserer transylvanischen Natur aussprach, da empfanden wir es zugleich als eine Freude und Ehre, an der der ganze Verein teil habe, und brachten in diesem Sinne seitens des Ausschusses unserm Herrn Vorsitzenden herzlichen Glückwunsch dar. In wenig Tagen wird uns neuerdings willkommener Anlass gegeben sein, unsren Gefühlen des Dankes, der Verehrung, der Ergebenheit gegenüber dem Altmeister unserer heimischen Naturforschung Ausdruck zu geben. Die heutige Generalversammlung darf wohl, das eine nachholend, das andere vorwegnehmend, auch ihrerseits Glückwunsch, Dank und Hochachtung dem Manne aussprechen, der wie kein zweiter mit der Arbeit unseres Vereines verwachsen ist. Möge ihm, dem Hochverehrten, vergönnt sein noch recht lange zu beweisen, dass Regsamkeit und Fülle des geistigen Lebens selbst ohne des äusseren Augenlichtes auch in Bezug auf Erkenntnis der äussern Natur sich und anderen reichen Gewinn zu bringen vermag. In diesem Sinne, hoch geehrte Anwesende, bitte ich Sie mit mir einzustimmen in ein Hoch auf unsren geehrten Vorsitzenden Herrn k. Rat Dr. E. A. Bielz. (Es geschieht in lebhaften Hochrufen.)

Es folgt der Bericht des Sekretärs, Stadtphysikus Dr. D. Czekelius:
Löbliche Generalversammlung!

Der Bericht, mit welchem ich heute die Ehre habe vor Sie, geehrte Anwesende, zu treten, ist leider ein nicht durchwegs so günstiger, als in den vergangenen Jahren. Es ist ja begreiflich, dass nach den schweren, freilich auch von Erfolg begleiteten Arbeiten, welche in der Erbauung und Einrichtung unseres Vereinsgebäudes ihren Abschluss fanden, eine gewisse Abspaltung eintrat, die vor allem in der pekuniären Lage ihren Ausdruck findet, eine Abspaltung, die vielleicht auch bedingt ist durch ein gewisses Gefühl von Ohnmacht den neuen und wichtigen Arbeiten gegenüber, welche gerade durch die neue, grössere Form, auch grösseren Inhalt, und gewichtigere Bedeutung gewonnen haben. -- Es geht nicht mehr an, wie früher im bescheidenen Heime sich zu begnügen damit, den Verein eben am Leben erhalten zu haben; es genügt nicht mehr, das Vorhandene eben zu erhalten: Wir müssen, wollen wir nicht die Existenzberechtigung verlieren, fortschreiten auf dem betretenen Wege, ausbauen, wozu eben erst der Grund gelegt wurde.

Dass dieses aber — bei allem Idealismus und aller Opferwilligkeit der im Vereine arbeitenden Mitglieder — ohne Geld, und zwar für unsere Verhältnisse recht viel Geld, nicht geht, dafür ist unser heuriger Kassabericht das beweisende Beispiel. Mit den Einnahmen und Ausgaben sind wir zwar im

XIII

Rahmen des vorjährigen Voranschlages geblieben. Doch sind aus dem Baue, teils aus den vermehrten Ausgaben, welche die Erhaltung und Verwaltung des Museums und der Sammlungen erfordert, einige Ausgabeposten erwachsen, für deren Deckung im laufenden Jahre wird Sorge getragen werden müssen. Der Ausschuss ist, um die Einkünfte des Vereines zu vermehren, sowohl bei der ländlichen Stadtvertretung um die Erhöhung seiner bisherigen, als auch bei der ländlichen Nationsuniversität um Gewährung einer Dotations eingeschritten. In beiden Fällen wurde zwar die Begründung unserer Bitte anerkannt, diese selbst aber mit Rücksicht auf die derzeitige Finanzlage abgelehnt. Doch ist Aussicht vorhanden, dass unsere diesbezüglichen Bestrebungen in diesem Jahre von besserem Erfolge gekrönt sein werden.

Um das Präliminare nicht mit einem Defizit abzuschliessen und andererseits doch die Verbindlichkeiten des Vereines im Voranschlag kenntlich zu machen, finden Sie in demselben unter „Ausgaben“ die sämtlichen für das Jahr 1897 voraussehbaren Auslagen verzeichnet, unter „Einnahmen“ aber eine Post „Lombarddarlehen“ im Betrage von 1075 Gulden, welche Summe der aus dem Jahre 1896 noch emporstehenden Passiven entspricht. Es sind dies: 1. die Interessen für das Darlehen der Nationsuniversität pro 1896 mit 750 fl.; 2. die Druckkosten für die Millenniumsschrift pro 1896 mit rund 300 fl.; 3. einige kleinere Rechnungen mit zusammen 25 fl. Dieses Lombarddarlehen wird sich im Laufe des Jahres voraussichtlich verringern, da die übrigen Einnahmen eher zu niedrig angesetzt würden und es die Aufgabe des Ausschusses sein wird, neue Hilfsquellen zu finden. Wir hielten es aber für unsere Pflicht, von der ländlichen Generalversammlung die Berechtigung zu erbitten, das Stiftungsvermögen eventuell bis zu der genannten Höhe zu belasten, da einzelne Posten der Passiva unbedingt eine baldige Zahlung erfordern, und die ganze Kassagebarung im anderen Falle erschwert werden würde. Gleichzeitig bietet diese Art der Präliminierung einen leichten Ueberblick über die Schuldigkeit des Vereines.

Nach dieser, auch für den Referenten nicht eben erfreulichen Einleitung lassen Sie mich, geehrte Anwesende, zu meinem eigentlichen Berichte übergehen.

Die Mitgliederzahl ist im wesentlichen die gleiche geblieben.

Die Angelegenheiten des Vereines wurden in 12 Ausschuss-Sitzungen erledigt, außerdem fanden eine außerordentliche Generalversammlung und zwei wissenschaftliche Vorträge statt. In der ersten las Herr Kustos Otto Phleps eine Arbeit über das siebenbürgische Steinkohlen-Vorkommen vor; die beiden letzteren handelten über „die Röntgenstrahlen“ (Professor Karl Albrich jun.) und „Biologie der Flechten“ (Kustos Karl Henrich).

Unsere Beteiligung an der Millenniums-Ausstellung wurde bereits vom Herrn Vorstandstellvertreter berührt.

An pekuniären Unterstützungen erhielt der Verein wie in früheren Jahren von der k. ung. Akademie der Wissenschaften 200 fl., von der Sparkassa 150 fl. und von der Stadt Hermannstadt 100 fl., außerdem von den beiden letzten zur inneren Einrichtung des Museumgebäudes 200 fl., beziehungsweise 500 fl., und von der ländlichen Bodenkreditanstalt 100 fl. zum Zwecke der Zusammenstellung von Lehrmittelsammlungen für Volksschulen. Es geziemt uns auch an dieser Stelle für diese hochherzigen Spenden den gebührenden Dank auszusprechen.

XIV

Einen schmerzlichen Verlust hat der Verein erlitten in dem allzufrühen Hinscheiden seines Ehrenmitgliedes, des Architekten C. W. Fr. Maetz, welchen im Frühjahr 1896 der Tod von langem schwerem Leiden erlöste; unser Museum war die letzte Arbeit, welche dem genialen Manne zu schaffen vergönnt war, und wird als dauerndes Denkmal die dankbare Erinnerung an ihn lebendig erhalten. Lassen Sie uns heute, hochgeehrte Anwesende, sein Andenken durch Erheben von den Sitzen ehren.

Dem öffentlichen unentgeltlichen Besuche war das Museum an 48 Tagen geöffnet und wurde in dieser Zeit von 3500 Personen besucht. Ausserdem besichtigten dasselbe unter Führung ihrer Lehrer einzelne Klassen der Schulen von Reps, Schässburg, Heltau, Leschkirch, dann wiederholt einzelne Klassen unserer hiesigen Lehranstalten. Von auswärtigen Gelehrten hatten wir das Vergnügen in den Räumen unseres Museums begrüssen zu können die Herren: Dr. P. Beck aus Berlin, Dr. O. Boettger, Professor aus Frankfurt am Main, Mathias Draghicénu, Ingenieur und Geologe aus Bukarest, Prof. Dr. Aug. Meitzen, geh. Regierungsrat aus Berlin, W. Ohnesorge, Professor aus Hamburg, P. G. Strobel, Professor aus Admont in Steiermark, Dr. Thomas Szonthag, Geologe aus Budapest und Dr. C. Verhoeff aus Bonn.

Um das Interesse an der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften in den Kreisen der Schuljugend zu fördern, hatte der Ausschuss beschlossen (im Einvernehmen mit der hiesigen Gymnasialdirektion) die Schüler der höheren Klassen unserer Lehranstalten einzuladen an Mittwoch- oder Samstag-Nachmittagen im Museum sich einzufinden. Sie sollte hier in völlig ungezwungener Weise Gelegenheit erhalten, gesammelte Naturkörper bestimmen und präparieren zu lernen, sowie in kleineren Exkursionen sich die Sammelmethoden selbst anzueignen. Dieser Aufforderung wurde in vollem Masse entsprochen, und hoffen wir, dass im Frühjahr diese durch den Winter naturgemäß unterbrochenen Schülerkurse in gedeihlicher Weise fortgesetzt werden können.

Ueber die reichen Spenden für unsere Sammlungen, die Nenaufstellung derselben, sowie die Arbeiten im Museum werden die Herren Kustoden berichten. Hier genüge es darauf hinzuweisen, dass die Sammlungen durch Geschenke reichlich vermehrt wurden, dass die Abteilung der Spirituspräparate und niederen Tiere dem Besuche zugänglich gemacht, und durch die Anschaffung zweier grosser Glaskästen die ornithologische Sammlung entsprechend aufgestellt werden konnte.

Eine Vermehrung haben unsere Sammlungen auch insoferne erfahren, als durch das Br. Brukenthal'sche Museum die ihm gehörigen ethnographischen Gegenstände aus Ostasien, Polynesien und Persien, unter Wahrung des Eigentumsrechtes unsern Museum zur Aufstellung überlassen wurden, und sind Verhandlungen im Zuge, dass auch die paläontologische Sammlung desselben in den Räumen unseres Museums aufgestellt werden. Ebenso beabsichtigen wir einige uns gehörige Altertümer, sowie kunsthistorische Gegenstände an das Br. Brukenthal'sche, beziehungsweise Karpathen-Museum unter Wahrung des Eigentumsrechtes abzugeben, damit gleichartige Sammlungen möglichst an einem Orte zusammengebracht, und eine Zersplitterung der Kräfte vermieden werde.

Durch die hochherzige Spende der löblichen Bodenkreditanstalt wurde es uns ermöglicht, einen schon lange auf dem Arbeitsprogramm stehenden Punkt der Vereinstätigkeit in Angriff zu nehmen. Sie sehen hier in je einem Kasten

aufgestellt eine Lehrmittelsammlung, wie sie nach dem Urtheile massgebender Schulmänner dem Bedürfnisse einer Hauptvolksschule entspricht. In der That fand die Sammlung gelegentlich einer Lehrmitteläusstellung in Gross-Schenk den vollen Beifall der dort versammelten Lehrer. Die Zusammenstellung verdanken wir dem opferwilligen Fleisse des Herrn Museumdirektors M. v. Kimakowicz und der beiden Herren Bibliothekar K. Henrich und Kustos O. Phleps, welch' letzterer es noch dazu übernahm, die Sammlung in Grossschenk persönlich vorzuführen. Ich werde an anderer Stelle Gelegenheit haben, über die Verteilung dieser, und die Zusammenstellung neuer Lehrmittelsammlungen zu berichten und bestimmte Anträge zu stellen.

Im April des abgelaufenen Jahres erhielt der Verein verschiedene lebende Tiere: einen Fuchs, Hasen, Steinadler, zwei Habichte zum Geschenke und beschloss die Ausstellung derselben in einem Käfige, zu dessen Anschaffung das Ausschussmitglied, Herr Paul Theil, einen Beitrag von 10 fl. gespendet hatte; hiebei wurden wir geleitet von dem Ausspruche massgebender Schulmänner, welche die Ausstellung unserer gewöhnlichen in Feld und Wald lebenden Tiere in Schulgäiten als vorzügliches Lehrmittel verlangen und dem Beispiele deutscher Städte, welche dieser Anregung bereits Folge gegeben. Und in der That hat es keinen Sinn, seltene, oder gar exotische Tiere auszustellen, so lange neun Zehntel unserer Schuljugend einen Fuchs, Hasen, Adler u. s. w. lebend noch nicht gesehen. Der Erfolg hat dem Ausschusse Recht gegeben, denn die Käfige waren, nicht nur an den Besuchstagen, von Schaubegierigen umlagert. Es wurde daher beschlossen, auch fernerhin, soweit das ohne Belästigung für die Nachbarschaft möglich, die Ausstellung dem Vereine geschenkter lebender Tiere aufrecht zu erhalten.

Hiemit glaube ich das Wichtigste über die Thätigkeit des Ausschusses im abgelaufenen Jahre angeführt zu haben, und schliesse mit der Bitte, meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen. — (Geschieht.)

Hierauf berichtet Bibliothekar Karl Henrich:

Laut vorjährigem Bericht stand der Verein mit 199 wissenschaftlichen Anstalten im Schriftentausch, dazu kamen im Laufe des Jahres 1896 noch 6, so dass der Verein gegeuwärtig mit 205 Anstalten, wovon jedoch einige zweifelhaft sind, seine Schriften austauscht. Leider machten missliche Verhältnisse es mir unmöglich, wie ich gerne gewünscht, der Revision der Bibliothek meine Zeit zu widmen, doch war unser altes Mitglied Herr W. v. Vest so freundlich, aus freiem Autrieb sich dieser dringenden Angelegenheit anzunehmen, so dass wir endlich hoffen dürfen, den Bestand der Bibliothek genau kennen zu lernen und die Ergänzung der Abgänge zu versuchen. Indem ich ersuche diesen Bericht zur geneigten Kenntnis zu nehmen, erlaube ich mir zugleich den Antrag zu stellen, die loblche Generalversammlung wolle hiefür Herrn Wilhelm v. Vest ihren Dank aussprechen. — (Es geschieht.)

Hierauf trug Museumdirektor M. v. Kimakowicz vor den folgenden Bericht über die zoologische Sammlung.

Zu Anfang des Vorjahres wurden die zur Unterbringung der ornithologischen Sammlung noch notwendigen Schränke fertiggestellt, so dass die systematische Aufstellung dieser und der Säugetiersammlung noch vor der Frühjahrseröffnung des Museums durchgeführt werden konnte.

XVI

Die Artenzahl der ausgestopften, einheimischen Säugetiere vermehrte sich um *Canis lupus L.* Das männliche Tier wurde am 31. Januar 1896 bei Grossau nächst Hermannstadt mittelst Gift erbeutet und für den Betrag von 10 fl. ö. W. erworben. Ferner durch *Panugo noctula L.*, *Myotis murina Schreb.* und *Plecotus auritus L.*, die insgesamt als Geschenke an die Vereinssammlung gelangten.

Von den einheimischen Vögeln, die im Jahre 1896 dediciert wurden, war nur *Ortigometra minuta Pall.* für die bezügliche Sammlung neu. Von *Bucephala clangula L.*, die früher bloss in einen männlichen Exemplar vertreten war, erhielten wir nun auch ein Weibchen.

Die noch im Vorjahr im ornithologischen Zimmer in einem Glasschranken unterbracht gewesene Adria-Ausbeute des Herrn Professor F. v. Sachsenheim wurde in die Vereinssammlungen eingeteilt und der hiedurch frei gewordene grosse Schrank, so wie ein zweiter, zur Aufstellung von Mollusken-, Crustaceen-, Echinodermen- und Coelenteraten-Schausammlungen benutzt. In den Glasaufsatz des neuen grossen Schrankes für niedere Tiere wurden die einheimischen Reptilien, Amphibien und Fische aufgestellt. Die Bestimmung der exotischen Reptilien, die in einen eigenen Glasschrank zur Aufstellung gelangten, hatte Herr Professor Dr. O. Boettger aus Frankfurt a. M. die Güte zu revidieren, während die Echinodermen-Sammlung von mir selbst neu determiniert wurde, wobei mir die reiche Litteratur in Dr. C. F. Jickelis Bibliothek wesentliche Dienste leistete.

Mit der Neuauftstellung der Insektensammlungen konnte ich ebenfalls noch im verflossenen Jahre beginnen. Diese Arbeit wird deshalb einen grossen Zeitaufwand beanspruchen, da gleichzeitig eine genaue Revision der alten Bestimmungen, so wie die Determination und Einteilung der seit dem Jahre 1858 erfolgten Einläufe damit verbunden ist. Die Coleoptera werden in zwei Sammlungen aufgestellt, die eine soll bloss einheimische Tiere enthalten, um ein möglichst präzises Bild der diesbezüglichen Fauna Siebenbürgens zu geben, die zweite hingegen Vorkommnisse der ganzen Erde. Von dieser Insektenabteilung sind die Cicindelidae und nahezu die ganzen Carabidae aufgearbeitet.

Die Aufstellung der Lepidoptera und Neuroptera hat Herr Dr. Daniel Czekelius übernommen und hiemit bereits angefangen. Die Determination der neugesammelten Hymenoptera besorgte Herr Karl Henrich, jene der Diptera Herr Professor P. Strobel in Admont und jene der Hemiptera Herr E. Dietl.

Von den im verflossenen Jahre an die Vereinssammlungen gelangten Spenden, wären namentlich jene von den Herren Heinrich Frank, evang. Pfarrer in Holzmengen, Johann Hennrich, k. u. k. Hauptmann in Ragusa, Géza Koordo, k. u. k. Rittmeister a. D. in Voldorf bei Reps und Dr. A. v. Sachsenheim in Hermannstadt hervorzuheben.

An Geschenken für die Vereinssammlungen gingen im Laufe des Jahres 1896 ein:

1. Für die Säugetiersammlung:

Von Herrn Andreas Berger, k. u. k. Hauptmann: *Ursus arctos L.*, frisch geborenes, ausgestopftes Exemplar.

Von Herrn Dr. Daniel Czekelius: *Myotus murinus L.*, am Aufboden des Theresianums in Hermannstadt am 18. September 1896 gesammelt. Zwei ♀♀.

XVII

- Von Herrn Heinrich Frank, ev. Pfarrer: *Panugo noctula L.*, *Crocidura leucodon Herm.* und *aranea Schreb.*, *Lepus dimidius L. juv.*, alle ausgestopft und aus der Umgebung Hermannstadts stammend.
- Von Herrn Julius Iglodi, k. ung. Lottoamts-Kontrolor: *Meles taxus L.*, zirka 4 Monate alt, bei Reussen am 4. Juni 1896 gefangen.
- Von Herrn M. v. Kimakowicz: *Panugo noctula L. ♀*, in Heltau am 14. September 1896, *Plecotus auritus L.* im Museumgebäude Hermannstadts am 10. September 1896 und *Erinaceus europaeus L.*, zirka 6 Wochen alt in einem Haugarten der Dreieichenstrasse in Hermannstadt am 4. August 1896 gesammelt. Alle ausgestopft.
- Von Herrn Géza Kardo, k. u. k. Rittmeister a. D. und Gutsbesitzer in Voldorf bei Reps: *Felis Lynx L. ♀* ausgestopft, im Kronstädter Gebirge bei Bodola vom Spender im Januar 1891 erlegt.
- Von Herrn Forstmeister Mangesius: *Sciurus vulgaris L. ♂* am 20. Dezember 1896 im Zibinsgebirge erlegt.
- Von Herrn Dr. A. v. Sachsenheim: Skeletteile von Renntier, Eisbär, Polarfuchs und Seehund auf Spitzbergen im August 1896 gesammelt.
- Von den Herren Heinrich und Franz Schullerus: *Lepus dimidius L.*, lebend.
- Von Herrn Landesadvokat Paul Theil: *Panugo noctula L. ♂* bei Schellenberg am 14. September 1896 erlegt, *Sciurus vulgaris L. ♀* am 30. August 1896 erlegt.

2. Für die Vogelsammlung:

- Von Herrn Brausewetter: *Pratincola rubetra L.*, Nest mit 3 Eiern. Bei Zoodt am 15. Mai 1896 gesammelt.
- Von Herrn Dr. Daniel Czekelius: *Certhneis tinnuncula L.* Gelege von 5 Eiern am ev. Pfarrturm in Hermannstadt am 3. Juni 1896 und *Paser domesticus L.* Nest mit 2 Eiern von einer Pyramidenpappel bei der Schobel'schen Meierei in Hermannstadt im Mai 1896 gesammelt. *Gallinago chloropus Lath.* Am Weissfluss bei Marktschelken am 10. Mai 1896 gefangen.
- Von Herrn Ernst Dietl: *Cotile riparia L.* Gelege von 5 Eiern aus einem Uferloch des Zibins bei Hammersdorf am 6. Juni 1896 gesammelt.
- Von Herrn L. Dorstenstein in Heltau: *Pica rustica Scop.* Nest mit 4 Eiern in den Obstgärten Heltaus im Mai 1896 gesammelt. Das Nest war in die Oeffnung eines Abortes gebaut.
- Von Herrn A. Förstl, Stadtgärtner: *Oriolus galbula L.* Nest mit 4 Eiern von einem wilden Birnenbaum der Erlenpromenade in Hermannstadt am 25. Mai 1896 gesammelt.
- Von Herrn Heinrich Frank, ev. Pfarrer in Holzmengen: Eine Kollektion von ausgestopften, einheimischen, insgesamt in der Umgebung von Hermannstadt in den Jahren 1873 bis 1880 gesammelten Vögeln in 118 Exemplaren. Es sind dabei nachstehende Arten vertreten:

<i>Circus cyaneus L.</i> 1 Expl.	<i>Archibuteo lagopus Gm.</i> 1 Expl.
" <i>pygargus L.</i> 2 Expl.	<i>Milvus korschun Gm.</i> 1 Expl.
<i>Astur palumbarius L.</i> 1 Expl.	<i>Certhneis tinnuncula L.</i> 3 Expl.
<i>Accipiter nisus L.</i> 4 Expl.	" <i>naumanni Flesch.</i> 1 Expl.

XVIII

- Asio otus* L. 1 Expl.
Syrnium aluco L. 4 Expl.
Athene noctua Retz. 1 Expl.
Strix flammea L. 1 Expl.
Corvus frugilegus L. 3 Expl.
 " *corax* L. 1 Expl.
 " *monedula* L. 2 Expl.
 " *cornix* L. 1 Expl.
Garrulus glandarius. 1 Expl.
Oriolus galbula L. 1 Expl.
Muscicapa grisola L. 1 Expl.
Pratincola rubetra L. 1 Expl.
Sylvia cinerea Bechst. 2 Expl.
 " *atricapilla* L. 1 Expl.
Ficedula trochilus L. 1 Expl.
Locustella naevia Bodd. 1 Expl.
Turdus musicus L. 1 Expl.
 " *iliacus* L. 1 Expl.
 " *merula* L. 1 Expl.
 " *pilearis* L. (mit abnormer Schnabelbildung) 1 Expl.
 " *viscivorus* L. 1 Expl.
Erithacus philomela Bechst. 1 Expl.
Cinclus aquaticus Bechst. 2 Expl.
Parus major L. 1 Expl.
 " *cyaneus* Pall. 1 Expl.
Poecila fruticeti Wall. 1 Expl.
Orites caudatus L. 2 Expl.
Lanius major Gm. 1 Expl.
 " *colurio* L. 3 Expl.
Certhia familiaris L. 1 Expl.
Hirundo rustica L. 1 Expl.
Anthus trivialis L. 2 Expl.
Ligurinus chloris L. 1 Expl.
Coccotraustes vulgaris. 1 Expl.
Fringilla coelebs L. 1 Expl.
 " *montifringilla* L. 2 Expl.
Von Herrn Rudolf Fuchs, Bankbeamter: *Podiceps nigricollis* Sund. im Lazareth bei Hermannstadt am 14. April 1896 erlegt.
Von Herrn Franz Geisberger: *Gecinus canus* Gm.
Von Herrn Andreas Gross, k. u. k. Feldwebel: Haushuhn-Embryo mit vier Füßen und vier Flügeln. Mai 1896.
Von Herrn Dr. Karl Gundhart: *Aquila naevia* Wolf, bei Hammersdorf im April 1896 erlegt.
Von Herrn Landesadvokat Ludwig Klein: *Vanellus cristatus* L. in der Gemeinde Reussdörfel am 4. Dezember 1896 erschlagen.
Von Herrn Franz Michaelis: Zwei Stück abnorme Haushuhnfüsse.
- Cardu elis (elegans)* Steph. 1 Expl.
Chrysomitris spinus L. 1 Expl.
Acanthis cannabina L. 2 Expl.
Passer domesticus L. 1 Expl.
Pyrrhula major Brhm. 2 Expl.
Emberiza citrinella L. 1 Expl.
 " *miliaria* L. 1 Expl.
Alauda arvensis L. 2 Expl.
 " *cristata* L. 2 Expl.
Sturnus vulgaris L. 1 Expl.
Caprimulgus europaeus L. 1 Expl.
Upupa epops L. 1 Expl.
Cuculus canorus L. 1 Expl.
Picus major L. 3 Expl.
 " *medius* L. 1 Expl.
Gecinus canus Gm. 1 Expl.
Yunx torquilla L. 1 Expl.
Columba oenas L. 2 Expl.
 " *domestica* L. 1 Expl.
Turtur auritus Gray. 2 Expl.
Perdix cinerea Lath. 1 Expl.
Coturnix dactylisonans Mayr. 4 Expl.
Aegialitis fluviatilis Bechst. 1 Expl.
Ardea purpurea L. 2 Expl.
 " *minuta* L. 2 Expl.
Myctiardea nycticorax L. 2 Expl.
Gallinago gallinula L. 1 Expl.
Ortigometra crex L. 2 Expl.
 " *porzana* L. 1 Expl.
 " *minuta* Pall. 1 Expl.
Tringoides hypoleucus L. 1 Expl.
Fulica atra L. 1 Expl.
Mergus merganser L. 1 Expl.
Bucephala clangula L. fem. 1 Expl.
Querquedula circia L. 3 Expl.
 " *crecca* L. 2 Expl.
Anas boschas L. 1 Expl.
Von Herrn Franz Geisberger: *Gecinus canus* Gm.
Von Herrn Andreas Gross, k. u. k. Feldwebel: Haushuhn-Embryo mit vier Füßen und vier Flügeln. Mai 1896.
Von Herrn Dr. Karl Gundhart: *Aquila naevia* Wolf, bei Hammersdorf im April 1896 erlegt.
Von Herrn Landesadvokat Ludwig Klein: *Vanellus cristatus* L. in der Gemeinde Reussdörfel am 4. Dezember 1896 erschlagen.
Von Herrn Franz Michaelis: Zwei Stück abnorme Haushuhnfüsse.

XIX

Von Herrn Dr. A. v. Sachsenheim: Drei Stück Dunenkleidjunge einer Mövenart am 24. Juli 1896 auf der Däneninsel des nördlichen Eismeeres gesammelt. *Xema sp.*, ein Ei von Spitzbergen. *Somateria mollissima L.*, vierzehn Stück Eier auf der Däneninsel am 24. Juli 1896 gesammelt.

Von Herrn Professor Josef Schullerus: *Oedicnemus crepitans Tem.* im Burgberger Pfarrgarten am 9. November 1896 gefangen.

Von Herrn Landesadvokat Paul Theil: *Asia accipitrinus Pall.* ausgestopft, bei Schellenberg am 20. Oktober 1896 erlegt.

3. Für die Reptilien- und Amphibien-Sammlung:

Von Herrn Dr. Daniel Czekelius: *Pelias berus L.* 8 Exemplare und die var. *prester* in 3 Exemplaren, alle auf der Hohen Rinne des Zibinsgebirges vom 1. bis 8. August 1896 gesammelt.

Von Herrn Ernst Dietl: *Lacerta viridis L.* am Blocksberg bei Ofenpest am 24. April 1896 gesammelt. *Rana fusca Rösel* und *Salamandra maculata L.*, beide am 8. Juni 1896 am Götzenberg gesammelt.

Von Herrn M. v. Kimakowicz: *Vipera ammodytes Dum. juv.* Rotenturm-pass im Lauterbachthal am 27. September 1896, *Rana fusca Rösel* bei Kostej (Banat) im Pareu lui Philipp am 22. Juli 1896, *Rana agilis Thoms.* im Lazareth nächst Hermannstadt am 25. Oktober 1896, *Pelobates fuscus Laur.* im Hausgarten Dreieichenstrasse Nr. 7 am 15. August 1896 und *Bufo viridis Laur.* im Jungen Wald bei Hermannstadt am 31. Oktober 1896 gesammelt.

Von Herrn Otto Phleps: *Lacerta agilis L.* Monstrum mit zwei Schwänzen, auf der Fleischhauerwiese bei Hermannstadt am 24. März 1896 gesammelt.

4. Für die Fischsammlung:

Von Herrn Johann Hennrich, k. u. k. Hauptmann: Zwei Spezies fliegende Fische aus der Adria.

Von Herrn Karl Henrich und Herrn Dr. Heinrich Schuller: *Acipenser stellatus*, einen Meter lang, aus der Donau bei Galatz.

5. Für die Molluskensammlung:

Von Herrn Dr. A. v. Sachsenheim: Diverse Bivalven aus dem nördlichen Eismeer. Im Juli und August 1896 gesammelt.

6. Für die Insektensammlung:

Von Herrn Dr. Daniel Czekelius: Insekten verschiedener Ordnungen, namentlich Bienen, Fliegen, Wanzen und Käfer im Juli in Salzburg, im August auf der Hohen Rinne gesammelt.

Von Herrn Ernst Dietl: Coleopteren, 15 Spezies in 24 Exemplaren aus Ungarn und Siebenbürgen, dann Larven von *Hypoderma bovis*, *Oestrus ovis* und *Gastrophilus equi* aus Haustieren gesammelt.

Von Herrn Franz Michaelis: Wespen-Wabenbau aus Hermannstadt.

7. Für die Crustaceensammlung:

Von Herrn Johann Hennrich, k. u. k. Hauptmann: 20 Species Decapoden in 35 Exemplaren in der Adria bei Ragusa gesammelt.

Von Herrn Dr. A. v. Sachsenheim: *Pagurus sp.* im nördlichen Eismeer bei der Däneninsel am 30. Juli 1896 gesammelt.

XX

8. Für die Würmersammlung:

Von Herrn Ernst Dietl: *Heteracis perspicillum* aus einem jungen Haushuhn, 3 Exemplare. *Ascarias lubricoides L.* aus *Homo sapiens* und *Tenia marginata* Batsch. (Stadium: *Cysticercus tenuicollis*) aus *Ovis aries* (Mesanterium).

9. Für die Echinodermen-Sammlung:

Von Herrn Johann Hennrich, k. u. k. Hauptmann: 9 Spezies in 22 Exemplaren aus dem adriatischen Meer bei Ragusa.

Nachdem die Versammlung den Bericht mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen, berichtet Kustos Professor Josef Schullerus über die botanische Sammlung folgendes:

Die botanische Sammlung hat im letzten Jahre eine Bereicherung erfahren durch:

1. nordische Pflanzen, welche Herr Dr. A. v. Sachsenheim auf seiner Reise nach Spitzbergen gesammelt und dem Museum geschenkt;
2. einen Zweig von *Viscum album*, welchen Forstmeister Binder der Sammlung übergeben, weil sich derselbe durch besondere Höhe und Dicke auszeichnet. Ebenderselbe hat auch eine merkwürdige Wulstbildung einer Eiche geschenkt.

Als ein Fortschritt in der Ordnung der in den Kästen unterbrachten Herbare ist zu bezeichnen, dass Herr Apotheker Karl Henrich Algen und andere Kryptogamen auf Papierbogen geklebt und auf diese Weise für die Ausstellungskästen in geeignete Form gebracht hat.

Es erstattet nun Kustos Otto Phleps folgenden Bericht über die mineralogisch-geologischen Sammlungen.

Was den Stand der mineralogisch-geologischen Sammlungen betrifft, blieb dieser abgesehen von den unten angeführten Geschenken im wesentlichen derselbe wie im Vorjahr; an Arbeiten hierin wurden durchgeführt die Katalogisierung der mineralogischen Schausammlung, welche bei dieser Gelegenheit auch wesentlich vermehrt und systematisch neu geordnet wurde, so dass dieselbe nun bis zum Frühjahre bei Wiedereröffnung des Museums auf Brettchen gelegt, etiquettiert und neu aufgestellt werden kann. Die Sammlungen von Neogen-Mollusken des Vereins wurden unter wesentlicher Beihilfe des Herrn Museumsdirektors M. v. Kimakowicz in einem Kasten mit 24 Lädchen im Arbeitszimmer des Museums neu aufgestellt und sollen nun aus dieser Gesamtsammlung im Laufe dieses Jahres kleinere Typensammlungen für die einzelnen Siebenbürgischen Fundorte ausgeschieden werden. Die Zusammenstellung einer Sammlung petrographischer Typen Siebenbürgens konnte wegen Zeitmangel nicht zu Ende geführt werden. Aus den Doubletten unserer Sammlungen stellte ich die mineralogisch-geologische Abteilung der beiden Volksschulsammlungen zusammen.

Vermehrt wurde diese Abteilung der Museumssammlungen auch in diesem Jahre durch Geschenke. Und zwar spendete für die mineralogische Sammlung: Herr Dr. Arthur v. Sachsenheim mehrere Mineralien von Spitzbergen und der Bäreninsel, Herr Königl. Rat Dr. E. A. Bielz eine grössere Suite

Mineralien, die er im Tauschwege von Dr. Melion in Brünn und Dr. Fiebelkorn in Berlin erhalten hatte. Herr Forstmeister A. Mangesius einige Thoneisengranaten vom Negovan micu im Zibinsgebirge. Aus dem Nachlasse des Herrn k. k. Hofrates Demeter Moldovan ein schönes Tropfstein-Schaustück.

Für die petrographische Sammlung spendeten Herr Dr. Arthur v. Sachsenheim mehrere Handstücke von Spitzbergen und der Bäreninsel, Herr Forstmeister A. Mangesius ein Handstück von Pegmatit-Gneiss vom Negovan micu.

Für die paläontologische Sammlung spendeten: Herr Dr. O. Boettger und Dr. Kinkelin aus Frankfurt a. M. eine grössere Suite von Tertiärkonchilien von verschiedenen Punkten Deutschlands und Siebenbürgens. Herr Architekt Eder einige Thonstücke mit Conchilien und Fischresten aus seinem in Congerienthon angelegten Ziegelschlag bei Hermannstadt.

Aus dem Nachlasse des Herrn Architekt F. W. Maetz zwei Handstücke von Grobkalk mit Pflanzen- und Conchilien-Resten aus dem Steinbruch bei Bács. Dr. Arthur v. Sachsenheim mehrere Handstücke von Devonkalk mit Spirifer primaevus. Dr. O. Boettger aus Frankfurt a. M., M. v. Kimakowicz und O. Phleps: Sammelausbeute einer Exkursion nach Bujtur, Lapugy und Kostey.

Der Kustos der ethnographischen Sammlung, Herr Franz Michaelis, kann in Kürze nur mitteilen, dass er während des letzten Jahres in der, seiner Besorgung anvertrauten und in der letzten Zeit neu aufgestellten Sammlung nur wenige Arbeiten habe verrichten können, welche sich auf die Einreichung einiger neuen Geschenke bezogen.

Es berichtet schliesslich der Museumsdirektor, Herr M. v. Kimakowicz über die im Laufe des letzten Jahrez erfolgten Anschaffungen von Einrichtungsgegenständen und zwar eines Schrankes für die Insekten-Sammlungen mit Pult und Glasaufsatz sowie 72 Schublädchen, — dann eines Käfigs für lebende Tiere; hierauf teilt derselbe mit, dass Coniferen-Bäumchen vom hiesigen Verschönerungsverein angekauft und damit die Beete an der Ostseite und Westseite des Museums bepflanzt und die Blumenbeete im Park mit *Sedum acre* eingefasst wurden, welch letzteres der Herr Vereinsvorstand Dr. E. A. Bielz aus seinem Baumgarten am Altenberge uns in reichlicher Menge zur Verfügung gestellt hatte.

Der Vereinskassier, Herr Gustav Sigerus, legte der Generalversammlung vor nachfolgende

Jahres-Rechnung pro 1896.

Einnahmen:

Kassarest vom Vorjahr 1895	338 fl. 15 kr.
Gewöhnliche Einnahmen:	
Au Jahresbeiträgen von Mitgliedern	605 fl. 20 kr.
Widmung der Stadt pro 1896	100 " — "
Zinsen	125 " 50 "
Miethe vom Karpathenverein	500 " — " 1330 " 70 "
	Fürtrag
	1668 fl. 85 kr.

XXII

	Uebertrag	1668 fl. 85 kr.
Aussergewöhnliche Einnahmen:		
Ausserordentliche Widmung der Stadt	200 fl. — kr.	
Widmung der Sparkassa	650 " — "	
" der Bodenkreditanstalt	100 " — "	
" der ung. Akademie der Wissenschaften .	200 " — "	
" von Paul Theil	10 " — "	
Für Anteilscheine	125 " — "	
Für einen gezogenen Pfandbrief	94 " 19 "	
Lombard	180 " — "	
Für Eintrittskarten	10 " 85 "	
Grasfechsung	4 " — "	1574 " 04 "
	Summe der Einnahmen	3242 fl. 89 kr.

Ausgaben:

Versendungskosten des Jahrbüches	56 fl. 40 kr.	
Zinsen an die Universität	750 " — "	
Zinsen an den Karpathenverein	150 " — "	
Druckkosten	333 " 79 "	
Beheizung und Beleuchtung	46 " 50 "	
Löhne	136 " — "	
Remunerationen	275 " — "	
Assekuranz der Sammlungen	13 " 25 "	
Erhaltung des Gebäudes	81 " 52 "	
Für Bücher, Zeitschriften etc.	127 " 11 "	
Innere Einrichtung	610 " 30 "	
Lombard	409 " 77 "	
Zinsen	49 " 22 "	
Steuern und Gebühren	50 " 27 "	
Regie	34 " 81 "	
	Summe der Ausgaben	3123 fl. 94 kr.

Der Summe der Einnahmen mit 3242 fl. 89 kr.
 entgegengehalten die Summe der Ausgaben mit 3123 " 94 "

bleibt ein Kassarest von 118 fl. 95 kr.

Hermannstadt, am 31. Dezember 1896.

Gustav Sigerus, Vereinskassier.

Geprüft und richtig befunden:

Karl Jikeli.

Ludwig Michaelis.

Stiftungsfond.

11 Stück 1860er Lose à 100 fl. nominal	1100 fl. — kr.	
1 " Pfandbrief à 500 fl. "	500 " — "	
3 " Pfandbriefe à 100 fl. "	300 " — "	
3 " Notenrenten à 100 fl. "	300 " — "	
5 " Anteilscheine der Bodenkreditanstalt à 100 fl. nominal	500 " — "	
2 " Sparkassabüchel über	71 " 21 "	
	Summe	2771 fl. 21 kr.

Der nachstehende Voranschlag für 1897 wurde von der Generalversammlung gutgeheissen und angenommen:

Voranschlag pro 1897.

Einnahmen:

Kassarest vom Vorjahre	118 fl. 95 kr.
----------------------------------	----------------

Gewöhnliche Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	625 " — "
Miete vom Karpathenverein	500 " — "
Zinsen	140 " — "

Aussergewöhnliche Einnahmen:

Widmung der ung. Akademie der Wissenschaften	200 " — "
Eintrittskarten	10 " — "
Grasfechung	4 " — "
Widmungen	400 " — "
Erbschaft Velieska	500 " — "
Lombard	1075 " — "

Summe	3672 fl. 95 kr.
-----------------	-----------------

Ausgaben:

Zinsen an die Universitätskasse	1500 fl. — kr.
Zinsen an den Karpathenverein	150 " — "
Druckkosten	600 " — "
Beheizung und Beleuchtung	80 " — "
Remunerationen	325 " — "
Löhne	136 " — "
Erhaltung des Gebäudes	60 " — "
Instandhaltung der Sammlungen	50 " — "
Innere Einrichtung	640 " — "
Für das Herbarium	100 " — "
Regie	31 " 95 "

Summe	3672 fl. 95 kr.
-----------------	-----------------

Der Schriftführer der medizinischen Sektion, Herr Dr. Arthur v. Sachsenheim, erstattet folgenden Bericht:

Löbliche Generalversammlung!

Ich freue mich in der Lage zu sein, Ihnen heute bereits über unser neuntes Vereinsjahr Bericht erstatten zu können; im Laufe dieses Jahres wird die „medizinische Sektion“ den erfreulichen Anlass nehmen können, das zehnte Jubeljahr ihres Bestandes festlich zu begehen.

Was unsren Mitgliederstand anbelangt, so hat er sich so ziemlich auf dem status quo des vorigen Geschäftsjahres erhalten. Am Ende unseres VIII. Vereinsjahres wiesen wir 68 Mitglieder aus; neu aufgenommen wurden 5 Mitglieder, wodurch sich die Gesamtzahl derselben auf 73 belief. Durch Domizilwechsel schieden dafür aus dem Verbande der Sektion wieder 10 Mitglieder aus und wir traten demnach in das neue Vereinsjahr mit einem Stand von 63 Mitgliedern ein.

XXIV

Es vereinigten 18 ordentliche und 4 ausserordentliche Sektionsversammlungen die Sektionsmitglieder und ihre häufig in ihrer Mitte erschienenen Gäste zur Besprechung und Verhandlung von fachwissenschaftlichen Fragen, Standes- und Sektionsangelegenheiten.

Vorträge wurden gehalten von Dr. Karl Gundhart am 24. Januar 1896: „Ueber Stellungnahme der medizinischen Sektion gegen sanitäre und öffentliche Fragen“, und von Dr. Hermann Süssmann am 4. Dezember 1896: „Ueber die Kanalisation der ganzen Stadt Hermannstadt vom hygienischen Standpunkte“. An beide Vorträge knüpfte sich eine rege Debatte, welche die zur Diskussion vorliegenden Fragen nach allen Richtungen erörterte. Die von Dr. Gundhart durch seinen Vortrag in Anregung gebrachte Gründung eines Klubs im Rahmen der „medizinischen Sektion“, welcher besonders den kommunalen Angelegenheiten eine grössere Aufmerksamkeit zuzuwenden hätte, fand nicht allgemeinen Beifall und wurde dieselbe daher vorläufig fallen gelassen. Ferner gab die medizinische Sektion ein Gutachten über die „Steilschrift“ ab und empfahl die allgemeine Einführung derselben in den Schulen unserer evang. Landeskirche in einer Zuschrift an das Landeskonsistorium. Ausserdem hatte die Sektion auch Gelegenheit gehabt, über die Errichtung einer siebenten Apotheke in Hermannstadt sich gutächtlich zu äussern; nachdem aber gegenwärtig ein Bedürfnis nach derselben nicht vorhanden ist, konnte sie die Errichtung nicht befürworten.

Da die „medizinische Sektion“ als einen der Hauptpunkte in ihrem Arbeitsprogramm die Verbesserung der sanitären Verhältnisse in unserer Vaterstadt betrachtet, so hat sie sich veranlasst gefühlt, in Anbetracht der Unzulänglichkeit der dem Franz-Josef-Bürgerspital zu diesem Zwecke zur Verfügung stehenden Fonde bei der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa um einen Beitrag behufs besserer Unterbringung der Kranken in dem als Dependenz des Spitals erworbenen Larcher'schen Gebäude bittlich einzukommen. Die Sparkassa hat in bekannter Munifizenz diesem Ansuchen Folge gegeben und 500 fl. zu diesem Zwecke gespendet, wofür sich die „medizinische Sektion“ zu besonderem Danke verpflichtet fühlt.

Auch in dem letzten Saisonjahre hatten sich Mitglieder der „medizinischen Sektion“, und zwar die Herren Dr. Daniel Czekelius, Regimentsarzt Dr. Rudolf Binder und Dr. Otto Folberth aus Mediasch bereit erklärt, die kurärztlichen Funktionen in unserm höhenklimatischen Kurhaus auf der „Hohen Rinne“ zu übernehmen.

Nachdem es endlich nach vielen Bemühungen und langjährigen Sammlungen gelungen war, eine genügende Bausumme für das „Aerzteheim“ auf der „Hohen Rinne“ bei Grossau aufzubringen, konnte nun auch das Bauprogramm entworfen werden, auf Grund dessen dem allgemein als sehr verlässlich empfohlenen Bauunternehmer Bukur Dankes aus Resinar der Bau der aus vier Zimmern bestehenden Aerzte-Villa um eine Pauschalsumme von 1600 fl. (mit Ausnahme des separat zu liefernden Bauholzes) übergeben werden konnte. Es ist somit die Hoffnung vorhanden, dass die „medizinische Sektion“ in diesem Jahre an die feierliche Einweihung des Aerzteheims werde schreiten können — wohl die schönste Feier ihres zehnjährigen Bestandes!

Im Lesezimmer standen die nachverzeichneten, teils aus Vereins- und Sektionsmitteln angeschafften, teils von Sektionsmitgliedern aufgelegten Fach-

zeitschriften den Mitgliedern zur Verfügung: „Wiener klinische Wochenschrift,“ „Deutsche medizinische Wochenschrift,“ „Allgem. Wiener medizinische Zeitung,“ „Sammlung klinischer Vorträge von Volkmann,“ „Medizinische Wochenschrift,“ „Orvosi Hétílap,“ „Therapeutische Monatshefte,“ „Zentralblatt für die gesamte Medizin,“ „Zentralblatt für Augenheilkunde,“ „Zahnärztliche Rundschau,“ „Odon-tologische Blätter,“ „Hygiea,“ „Zeitschrift für Nahrungsmittel - Untersuchung, Hygiene und Warenkunde.“

An Geschenken erhielt die Sektions-Bibliothek: W. Winternitz: „Die Hydrotherapie auf physiologischer und klinischer Grundlage,“ 2 Bände (geschenkt von Dr. Wilhelm v. Mosing); „Die Natur,“ Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnis, Jahrgang 1895 (geschenkt von Dr. Julius Kieltsch); Jahresberichte der Irrenanstalten Wien, Ybbs und Klosterneuburg, 1883—1894 (geschenkt von Dr. Julius Kieltsch); Dr. Bókai Árpád: „Topliczai Ásványvíz chemikai Analysise és gyógyjavalata“ (geschenkt von Dr. Adolf Mild). — In Schriftentausche trat die „medizinische Sektion“ mit dem „Máramaros-vármegyei orvos-gyógyszerész egyesület“.

Unser Kassabericht lautet folgendermassen:

Kassarest von 1895	5 fl. 02 kr.
Einnahmen 1896 an Beiträgen von Mitgliedern	78 „ 20 „
Zinsen einer Sparkassa-Einlage	1 „ 28 „
Zusammen	84 fl. 50 kr.
Ausgaben	67 „ 53 „

Verbleibt somit ein Kassarest von . . . 16 fl. 97 kr.

Der „Aerzteheim“-Baufond besteht:

Aus dem Kassareste von 1895	2153 fl. 34 kr.
Aus sonstigen Einnahmen im Jahre 1896 (Zinsen, Spenden etc.)	224 „ 43 „
Zusammen	2377 fl. 77 kr.
Ausgaben	61 fl. 20 kr.
Erste Baurate	584 „ 28 „
Zusammen	645 fl. 48 kr.

Verbleibt somit Kassarest: 1732 fl. 29 kr.

Von den beiden ad hoc ernannten Rechnungsrevisoren Dr. H. Schuller und Dr. A. Fekete überprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden.

Aus der am 9. Januar 1897 durch die Generalversammlung erfolgten Neuwahl der Funktionäre für das X. Vereinsjahr gingen hervor: Dr. Hermann Stüssmann als Obmann, Dr. Arthur v. Sachsenheim als Schriftführer und Bibliothekar, Dr. Alexander Fekete als Kassier.

Ich bitte meinen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen. (Es geschieht.)

Es folgt hierauf der Bericht über die Zusammenstellung und der Antrag betreffs Verteilung der zwei Lehrmittelsammlungen für Volksschulen durch den Sekretär, Stadtphysikus Dr. D. Czekelius:

Löbliche Generalversammlung!

Durch die hochherzige Spende der löblichen Bodenkreditanstalt wurden wir in den Stand gesetzt, zwei Lehrmittelsammlungen für Volksschulen aus den Dubletten unserer Sammlungen zusammenzustellen.

XXVI

Wir wurden dabei von dem Gedanken geleitet, nicht etwa alles das erschöpfend zu bieten, was für eine Volksschule an naturwissenschaftlichen Lehrmitteln wünschenswert sei, sondern ausser einigen von den Volksschullehrer schwer zu beschaffenden Gegenständen einen Grundstock auf welchem er selbstthätig weiter bauen könne. Die Sammlung enthält daher 2 Säugetiere und 12 Vogeltypen (ausgestopft), 4 Reptilien und Amphibien in Weingeist (Kreuzotter, Ringelnatter, Molch und Kröte), zwei Schachteln mit Insekten (Typen aus den Ordnungen der Gliedertiere mit etwa 150 Arten in 200 Stücken, nebst einigen biologischen Präparaten), einige Mollusken, Echinodermen und Cöllenteraten; 5 morphologische botanische Tafeln; zwei Läden mit Mineralien und Gesteinsarten, sowie 6 Krystallmodellen der Grundformen.

Dieses genügt, wie wir glauben um dem Volksschullehrer zu zeigen, wie er zu sammeln hätte, und es bleibt dem Eifer und dem Fleisse des Einzelnen überlassen, die Sammlung den örtlichen Verhältnissen anzupassen und zu erweitern.

In diesem Ausmasse repräsentiert jede einzelne Sammlung mit dem Kasten einen beiläufigen Wert von 70 fl.

Ich erlaube mir nun den Antrag zu stellen, es sei mit dem gebührenden Danke für die Spende der ländlichen Direktion der hiesigen Bodenkreditanstalt die Anzeige von der vollzogenen Aufstellung dieser Schulsammlungen zu machen, gleichzeitig aber auch anzufragen, ob dieselbe betreffs der Verteilung irgend welche Wünsche habe.

Sollte ein solcher Wunsch nicht geäussert werden, so würde ich mir erlauben weiters zu beantragen, es seien die Hauptvolksschulen in Leschkirch und Gross-Schenk mit diesen Sammlungen zu beteilen.

In ersterem Orte ist, nach Erkundigungen die ich eingezogen habe, Aussicht vorhanden, dass die Sammlung entsprechend ergänzt und erweitert werde, Gross-Schenk steht uns aber bisnoch ferne, und ist es gerade deshalb wünschenswert, auf diesem Wege das Interesse an den Bestrebungen des Vereines zu wecken.

Schliesslich erlaube ich mir noch zu beantragen, es seien auch weiterhin soweit dem Vereine hiezu Mittel zur Verfügung stehen oder zur Verfügung gestellt werden, Lehrmittelsammlungen zusammenzustellen, und an Volksschulen unentgeltlich abzugeben.

Bei der hierauf folgenden Ergänzungswahl des Ausschusses wird Herr Wilhelm von Vest einstimmig zum Ausschussmitgliede gewählt und ersucht, seine Thätigkeit — wie bisher — insbesondere der Ordnung, Evidenzhaltung und Ergänzung unserer Bibliothek widmen und den Bibliothekar bei seinen Arbeiten unterstützen zu wollen.

Der Schriftführer, Herr Dr. Daniel Czekelius, bespricht sodann den Plan zur Gründung einer Naturalien-Handlung in Hermannstadt unter dem Protektorat unseres Vereines, wodurch für diesen eine neue Einnahmsquelle erschlossen und ein Mittel zur nutzbringenden Verwertung der zahlreichen Dubletten unserer Sammlungen gefunden werden könne. Das spezielle Programm für diese Unternehmung könne er zwar heute noch nicht vorlegen, doch hoffe er bis zur nächsten Generalversammlung die nötigen Erhebungen und Vor-

arbeiten machen zu können und bitte, für jetzt seinen Vorschlag zur Kenntnis nehmen und denselben die vorläufige Genehmigung erteilen zu wollen. (Es geschieht.)

Der Museumsdirektor, Herr M. v. Kimakowicz, bringt in Erinnerung, dass unser Verein in zwei Jahren den Zeitabschnitt seines fünfzigjährigen Bestandes erreichen werde und beantragt, jenen Moment in würdiger Weise zu feiern, etwa dadurch, dass er ein Verzeichnis der Fauna Siebenbürgens aus allen Klassen und Ordnungen des Tierreiches zusammenstellen lasse und durch den Druck veröffentlichte. Nach dem dieser Antrag auch von Czekelius und Henrich auf das Wärmste unterstützt worden und noch mehrere Mitglieder zum Gegenstande gesprochen haben, wird der Antrag: im Jahre 1899 eine Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestandes unseres Vereines zu veranstalten, einhellig zum Beschluss erhoben.

Zum Schlusse zeigte der Museumsdirektor mehrere der interessantesten Eingänge für unscre Sammlungen aus dem abgelaufenen Jahre vor und besprach dieselben in eingehender Weise.

Nachdem somit die Tagesordnung dieser Generalversammlung erschöpft war, schloss der Vorsitzende dieselbe um 7 Uhr abends mit einem besonderen Danke für die seiner Person dargebrachte ehrende Anerkennung.

Bibliotheks-Ausweis.

A. Verzeichnis der wissenschaftlichen Anstalten und der gelehrten Gesellschaften, mit welchen der Verein im Tauschverkehr steht, nebst Angabe der eingelangten Schriften.

Belgien.

1. **Antwerpen.** *Academie d' Archéologie de Belgique.*
(Bulletin Part. XXIV—XXVII.)
2. **Brüssel.** *Société Entomologique de Belgique.*
3. **Brüssel.** *Société Royal Malacologique de Belgique.*
(Annales Tom. XXVII.)
4. **Gent.** *Naturwetenschappelijk Genootschap.*
5. **Gent.** *Kruidkundig Genootschap Dodonaea.*
6. **Liége.** *Société Géologique de Belgique.*
7. **Liége.** *Société Royal des Sciences.*

Central-Amerika.

8. **San-José.** *Museo Nacional de la Republica de Costa Rica.*
(Informa presentada al Secretario de Estado en le despacho de Formento. Documentos a la participacion de Costa rica. Documentos de Costa rica en dicho certamen 4º, Antiqueda de Costa rica entr 1.)
9. **Mexiko.** *Observatorio Astronomico Nationale de Tacubaya.*
(Bolletin Tom. I, Num. 23—24. Annuario 1897. Bolletin del Osservatorio meteorologico central del Estado de Veracruz 1896 September.)

Deutschland.

10. **Altenburg.** *Naturforschende Gesellschaft.*
11. **Annaberg.** *Verein für Naturkunde.*
12. **Augsburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg.*
(Bericht XXXII.)
13. **Bamberg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
14. **Berlin.** *Königl. Preussische Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1895 Heft XXXIX—XLVIII, 1896 Heft I—XXXIX. Abhandlungen 1895.)

15. **Berlin.** *Deutsche geologische Gesellschaft.*
(Zeitschrift Bd. XLVII, Heft 3 u. 4; Bd. XLVIII, Heft 1 u. 2.)
16. **Berlin.** *Königl. Preussisches meteorologisches Institut.*
(Ergebnisse der Beobachtungen an den Stationen II. u. III. Ordnung 1892;
Bericht 1895.)
17. **Berlin.** *Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde.*
18. **Berlin.** *Gesellschaft naturforschender Freunde.*
(Sitzungsbericht 1895.)
19. **Berlin.** *Gesellschaft für Erdkunde.*
(Zeitschrift Bd. XXX, Heft 6; Bd. XXXI, Heft 1—4. Verhandlungen
Bd. XXII, Nr. 10; Bd. XXIII, Nr. 1—8.)
20. **Berlin.** *Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg.*
21. **Berlin.** *Entomologischer Verein.*
(Berliner entomologische Zeitschrift Bd. XL, Heft 3 u. 4; Bd. XLI, Heft 1.)
22. **Bonn.** *Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande,
Westfalens und des Regierungsbezirk Osnabrück.*
(Verhandlungen, Jahrgang 52; Jahrgang 53, Heft 1.)
23. **Bonn.** *Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.*
(Sitzungsberichte 1895, 1896, 1. Hälfte.)
24. **Braunschweig.** *Verein für Naturwissenschaften.*
25. **Bremen.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Abhandlungen Bd. XIII, Heft 3; Bd. XIV, Heft 1.)
26. **Breslau.** *Verein für schlesische Insektenkunde.*
(Zeitschrift, XXI. Heft.)
27. **Breslau.** *Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur.*
(Jahresbericht 1894, Bd. LXXII nebst Ergänzungsheft zu Bd. LXXII.)
28. **Chemnitz.** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
29. **Donaueschingen.** *Verein für Geschichte und Naturgeschichte
der Baar und der angrenzenden Landesteile.*
(Schriften, IX.)
30. **Dresden.** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.*
(Sitzungsberichte und Abhandlungen 1895, Juli bis Dezember; 1896,
Januar bis Juni.)
31. **Dürkheim.** „*Pollichia,*“ *Naturwissenschaftlicher Verein der
bayrischen Rheinpfalz.*
(Bd. LII, Nr. 8 u. 9.)
32. **Elberfeld.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Jahresbericht, VIII.)

XXX

33. **Frankfurt a/M.** *Deutsche Malakozoologische Gesellschaft.*
34. **Frankfurt a/M.** *Zoologische Gesellschaft.*
35. **Frankfurt a/M.** *Physikalischer Verein.*
(Jahresbericht 1894/95; Das Klima von Frankfurt am Main.)
36. **Frankfurt a/M.** *Senckenbergische naturforschende Gesellschaft.*
(Bericht 1896. Abhandlungen Bd. XXII und Anhang.)
37. **Frankfurt a/O.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Helios Bd. XIII, Nr. 7—12. Societatum litterae Bd. IX, Nr. 10—12;
Bd. X, Nr. 1—6.)
38. **Freiburg i. B.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Bericht IX, Heft 1—3.)
39. **Fulda.** *Verein für Naturkunde.*
40. **Giessen.** *Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.*
41. **Görlitz.** *Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.*
(Neues Lausitzisches Magazin Bd. LXXII, Heft 1. Festschrift zum 550-jährigen Gedenktag des Oberlausitzischen Städtebundes.)
42. **Greifswald.** *Geographische Gesellschaft.*
(VI Jahresbericht, p. 1.)
43. **Güstrow.** *Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.*
44. **Halle a/S.** *Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinische Akademie der Naturforscher.*
(Leopoldina, Jahrgang XXXI, Nr. 23—24; Jahrgang XXXII, Nr. 1—10;
Botanisches Beiblatt 1895.)
45. **Halle a/S.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Thüringen und Sachsen.*
(Zeitschrift, Bd. LXVII, Heft 5.)
46. **Halle a/S.** *Verein für Erdkunde.*
(Mitteilungen 1896.)
47. **Hamburg.** *Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung.*
(Verhandlungen 1894—95.)
48. **Hanau.** *Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde.*
49. **Hannover.** *Naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
50. **Hannover.** *Verein für Mikroskopie.*
51. **Hof i. Bayern.** *Nordoberfränkischer Verein für Naturgeschichte und Landeskunde.*
(Bericht I.)
52. **Kassel.** *Verein für Naturkunde.*
(Bericht, Bd. XL, 1895.)

53. **Kiel.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.*
54. **Königsberg i. P.** *Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.*
(Schriften, Jahrgang XXXVI, 1895.)
55. **Landshut.** *Botanischer Verein.*
(Bericht 1894—95.)
56. **Leipzig.** *Naturforschende Gesellschaft.*
57. **Leipzig.** *Verein für Erdkunde.*
(Mitteilungen 1895. Der wissenschaftlichen Veröffentlichungen III. Bd., Heft 1.)
58. **Lüneburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
59. **Magdeburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Jahresbericht und Abhandlungen 1894/II—1896.)
60. **München.** *Königl. bayrische Akademie der Wissenschaften.*
(Sitzungsberichte 1895, Heft 3; 1896, Heft 1 u. 2.)
61. **Münster.** *Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaften und Kunst.*
(Jahresbericht XXIII, 1894 u. 1895.)
62. **Neisse.** *Philomathie.*
63. **Nürnberg.** *Naturhistorische Gesellschaft.*
(Abhandlungen Bd. X, Heft 4.)
64. **Offenbach.** *Verein für Naturkunde.*
65. **Osnabrück.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
66. **Passau.** *Naturhistorischer Verein.*
67. **Regensburg.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
(Bericht 1894—95.)
68. **Schneeberg.** *Wissenschaftlicher Verein.*
69. **Sondershausen.** „*Irmischia,*“ *botanischer Verein für das nördliche Thüringen.*
70. **Stettin.** *Entomologischer Verein.*
(Entomologische Zeitung, Jahrgang 51—54, Jahrgang 56.)
71. **Stuttgart.** *Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg.*
(Jahrgang 52.)
72. **Wernigerode.** *Naturwissenschaftlicher Verein des Harzes.*
73. **Wiesbaden.** *Nassauischer Verein für Naturkunde.*
(Jahrbuch XLVIII u. XLIX.)
74. **Zwickau.** *Verein für Naturkunde.*
(Jahresbericht 1895.)

XXXII

Frankreich.

75. **Amiens.** *Société Linéenne du Nord de la France.*
76. **Cherbourg.** *Société de Sciences Naturelles et Mathématiques.*
(*Memoires* Tom. XXIX.)
77. **Paris.** *Annuaire géologique universel publié par le Dr. Daginecourt.*
78. **Paris.** *Museum d'Hisioire naturelle.*
(*Bulletin* 1895, Nr. 1 u. 3.)
79. **Paris.** *Société d'Ethnographie.*

Grossbritannien.

80. **Edinburg.** *Royal physikal Society*
(*Proceedings* No. 354—361.)
81. **London.** *Royal Society.*
(*Proceedings* No. 353—364.)
82. **London.** *Geological Society.*
(*Abstracts of the Proceedings* No. 646—62.)
83. **Manchester.** *Literary and Philosophical Society.*
(*Memoires & Proceedings* Vol. 10, No. 1—3; Vol. 11, No. 1.)

Italien.

84. **Catania.** *Accademia Gioenia di scienze naturali.*
(*Atti* Tom. LXXII; *Bulletino* mensuale Fasc. 39—43.)
85. **Mailand.** *Reale Istituto Lombarde di Scienze Naturali.*
86. **Mailand.** *Societa italiana di scienze Naturali.*
(*Atti* Tom. XXXVI; *Fogl* 1—14.)
87. **Moncalieri.** *Osservatorio Meteorologico del Real Colegio Carlo Alberto.*
(*Bulletino* mensuale Vol. XV, No. 12; Vol. XVI, No. 1—12.)
88. **Neapel.** *Societa Africana d'Italia.*
(*Bulletino* Anno XII, Fscl. 9—12; Anno XIII, Fscl. 1—12.)
89. **Padova.** *Societa Veneto-Trcentina di Scienze Naturali.*
(*Atti* Vol. II, Fscl. 2. *Bulletino* Tom. VI, No. 2.)
90. **Palermo.** *Reale Accademia Palermitana dell Scienze, Lettere et Arti.*
91. **Pisa.** *Societa Toscana di scienze naturali.*
(*Processi verbali* Vol. IX; Vol. X, No. 1—4. *Atti* Vol. XIV.)
92. **Rom.** *R. Accademia dei Lincei.*
(*Atti* Vol. IV, Fscl. 12; Vol. V, Fscl. 1—12 I. Sem., Fscl. 1—12 II. Sem., Rendiconto CCXCI.)
93. **Rom.** *Accademia Pontifica di nuovi Lincei.*
(*Atti* XLIX.)

XXXIII

94. **Rom.** *Societa Geographica Italiana.*
(*Bullettino Vol. IX, Fscl. 1—12. Memorie Vol. VI, part. 1.*)
95. **Turin.** *Associazione Meteorologica Italiana.*
96. **Valle di Pompei.** *Il Rosario e la Nuova Pompei.*
(*Calendarie 1896. Valle di Pompei Anno VI 1—3. Rosario XIII 1—12, XIII 1—8.*)
97. **Venedig.** *R. Instituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti.*
98. **Verona.** *Accademia di Agricoltura, Commercio ed Arti.*
(*Memorie Vol. LXXII, Fscl. 1 u. 2.*)

Niederlande.

99. **Harlem.** *Fondation de P. Teyler van der Wulst.*
(*Archiwes Vol. V, Pt. 1.*)

Luxemburg.

100. **Luxemburg.** *Société botanique du Grand-Duché de Luxembourg.*
101. **Luxemburg.** *Société des Sciences naturelles du Grand-Duché de Luxembourg.* (*Publikations Tom. XXIV.*)
102. **Luxemburg.** „Fauna,“ *Verein Luxemburger Naturfreunde.*
(*Mitteilungen, Jahrgang 1895.*)

Nordamerika (Vereinigte Staaten).

103. **Baltimore.** *John Hopkins University.*
104. **Boston.** *Society of Natural History.*
(*Memorie Vol. V, No. 1 u. 2. Proceedings Vol. XXVII.*)
105. **Cambridge.** *Museum of Comparative Zoolog at Harvard College.*
(*Bulletin XXV, No. 12; XXVII, No. 7; XXVIII, No. 2; XXIX, No. 1—6; XXX, No. 1. Annual Report 1894—95.*)
106. **Davenport.** *Akademy of Natural Sciences.*
107. **Halifax.** *Nova Scotian Institute of Science.*
(*Proceedings and Transactions Vol. IX, p 1.*)
108. **Linkoln.** *University of Nebraska.*
(*Bulletin of the Agricultural Experiment Station Vol. VIII, Art. III et IV.*)
109. **Milwaukee.** *Natural History Society of Wisconsin.*
(*Annual Report XIII.*)
110. **Meriden.** *Connet. Scientific Association.*
111. **Minnesota.** *Akademy of Natural Sciences.*
112. **New-Hawen.** *Connecticut Akademy of arts and Sciences.*
113. **New-York.** *American Geographical and Statistical Society.*

XXXIV

114. **New-York.** *Microscopical Society.*
(Journal Vol. XII, No. 1—3.)
 115. **New-York.** *American Museum of Natural History.*
(Bulletin Vol. VII 1895. Annual Report of the President 1895.)
 116. **New-York.** *Conklin W. A. E. & Ruch Shippen Stuidekoper,*
Journal of Comperatize Medizine and veterinary archives.
 117. **Philadelphia.** *Wagner Institut.*
 118. **Philadelphia.** *American Philosophical Society.*
(Proceedings Vol. XXXIV, No. 148—50.)
 119. **Philadelphia.** *Academy of Natural Sciences.*
(Proceedings 1895 Pt. II & III; 1896 Pt. I.)
 120. **Raleigh.** *Elisa Mitscell Scientific Society.*
(Journal of 1895 Pt. 1 u. 2)
 121. **San-Francisco.** *California Academy of Sciences.*
(Proceedings Vol. V Pt. 1 u. 2.)
 122. **St.-Louis.** *Missouri Botanical Garden.*
 123. **St.-Louis.** *Academy of Sciences.*
 124. **Trenton.** *The Trenton Natural History Society.*
 125. **Washington.** *Bureau of Ethnology.*
(Annual Report 1891 u. 1892.)
 126. **Washington.** *Smithsonian Institution.*
(Smithsonian Miscellaneous collections 971 u. 972. Contributions to
knowledge 980 u. 989.)
 127. **Washington.** *United States Geographical and Geological Survey
of the Rocky Mountain Region.*
 128. **Washington.** *United States Geological Survey.*
(Report 1893/94, 1894/95.)
 129. **Washington.** *United States Departement of Agriculture.*
(North-American Fauna No. 10—12. Report 1894.)
 130. **Madinson.** *Wisconsin Academy.*
(Transactions Vol. X 1894 u. 1895.)
- Nordamerika (Canada).
131. **Montreal.** *Royal Society of Canada.*
(Proceedings & Transactions II. Ser. Vol. I.)
 132. **Ottawa.** *Geological and Natural History Survey. (Departement
of Interior.)*
(Rapport annuel Vol. VI. Contributions to Palaentology Vol. II.
Maps 364—372.)
 133. **Toronto.** *The Canadian Institute.*
(Transactions Vol. IV, pt. 2.)

Norwegen.

134. **Bergen.** *Bergens Museum.*
(Aarbog 1894—95.)
135. **Christiania.** *Königl. norwegische Universität.*
(Zonenbeobachtung der Sterne zwischen $64^{\circ} 50'$ u. $70^{\circ} 10'$ nördl. Breite
u Anhang; Dr. Th. Kjelzulf: Baskrivelser en Raekke norske Bergarter.)
136. **Stavanger.** *Stavanger Museum.*
(Aarsberetning 1894 und 1895.)

Oesterreich.

137. **Aussig a. E.** *Naturwissenschaftlicher Verein.*
138. **Bregenz.** *Vorarlberger Museumverein.*
(Jahresbericht XXXIV 1895.)
139. **Brünn.** *K. u. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Förderung des Ackerbaues, der Natur- und Heilkunde.*
(Notizenblatt der historisch-statistischen Sektion 1895.)
140. **Brünn.** *Naturforschender Verein.*
(Verhandlungen Bd. XXXIII. Bericht der meteorolog. Kommission XIII.)
141. **Brünn.** *Museum Franciscum.*
(Annalen 1895.)
142. **Böhmisches-Leipa.** *Nordböhmischer Exkursionsklub.*
(Mitteilungen Bd. XVIII, Heft 3; Bd. XIX, Heft 1—3. Botanischer Wegweiser 1890.)
143. **Graz.** *Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.*
(Mitteilungen 1895.)
144. **Graz.** *Verein der Aerzte Steiermarks.*
145. **Hallein.** *Ornithologisches Jahrbuch von Viktor Ritter von Tschusi.*
(VII. Jahrgang, Heft 1, 3, 4, 5.)
146. **Innsbruck.** *Ferdinandea für Tirol und Vorarlberg.*
(Zeitschrift, III. Folge, 40. Heft.)
147. **Laibach.** *Musealverein für Krain.*
(Jahrgang VIII, Heft 1—6. Szvestja V, Heft 1—6.)
148. **Linz.** *Museum Francisco-Carolinum.*
(Bericht Nr. 54.)
149. **Linz.** *Verein für Naturkunde in Oesterreich ober der Enns.*
(Jahresbericht XXIV u. XXV.)
150. **Neutitschein.** *Landwirtschaftlicher Verein.*
151. **Prag.** *Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos“.*
(Abhandlungen I. Bd., 1. Heft.)
152. **Reichenberg.** *Verein für Naturfreunde.*
(Mitteilungen, 27. Jahrgang.)

XXXVI

153. **Salzburg.** *Gesellschaft für Salzburger Landeskunde etc.*
154. **Triest.** *Societa Adriatica di Scienze Naturali.*
155. **Wien. K. k. Akademie der Wissenschaften.**
(*Sitzungsberichte*, CIV. Bd., Abteil. I, Heft 1—10; Abteil. II a, Heft 1—10;
Abteil. II b, Heft 1—10; Abteil. III, Heft 1—5. CV. Bd., Abteil. I, Heft 1—7;
Abteil. II a, Heft 1—6; Abteil. II b, Heft 1—7; Abteil. III, Heft 1—5.)
156. **Wien. K. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus.** (*Jahrbücher XXX* 1893.)
157. **Wien. K. k. geographische Gesellschaft.**
(*Mitteilungen*, Bd. XXXVIII, Heft 7—12; Bd. XXXIX, Heft 1—9.)
158. **Wien. K. k. geologische Reichsanstalt.**
(*Verhandlungen* 1895 Nr. 14—18; 1896 Nr. 1—12.)
159. **Wien. K. k. österreichische Gesellschaft für Meteorologie.**
160. **Wien. Verein für Landeskunde in Niederösterreich.**
161. **Wien. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.**
(*Populäre Vorträge*, Cyclus XXXVI.)
162. **Wien. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.**
(*Verhandlungen* 1895 Nr. 10, 1896 Heft 1—9.)
163. **Wien. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. technischen Hochschule.**
164. **Wien. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität.**
165. **Wien. K. k. naturhistorisches Hofmuseum.**
(*Annalen* X, Heft 3 u. 4; XI, Heft 1.)
166. **Wien. Entomologischer Verein.**

Ungarn.

167. **Budapest. Magyar Tudományos Akadémia.**
(Almanach 1896. Akadémiai értesítő 73—84. füzet. Mathematikai és természettudomány értesítő XIII. kötet, 5. füzet; XIV. kötet, 1—4. füzet. Munkák és folyóiratok cím jegyzéke 1831—1895. Mathematikai és természettudomány közlemények XXVI. kötet, 3—5. füzet. Értekezések a természettudományok köréből XXIII. kötet, 12. szám. Emlékbeszédek VIII. 11. szám.)
168. **Budapest. Magy. kir. földlani intézet.**
(Évkönyve. Jahresbericht 1892. XI, 5—8; XII, 1. Évijelentése 1894.)
169. **Budapest. Magyarhoni földtani társulat.**
(Földtani közlöny XXV. kötet, 6—12. füzet; XXVI. kötet, 1—10 füzet.)
170. **Budapest. Ornithologische Centrale.**
(Naturwissenschaftl. Berichte aus Ungarn, XII. Bd. 2. Heft; XIII. Bd. 1. Heft.)
171. **Budapest. Magy. kir. Természettudomány társulat.**
(Haszlinksy Fr.: A magyar birodalom Móhflorája.)

172. **Budapest.** *Ungarisches National-Museum.*
173. **Budapest.** *Redaktion der Természetrajzi füzetek.*
(Bd. XIX, 1—4. Heft.)
174. **Déva.** *Verein für Geschichte und Altertumskunde des Hunyader Komitates.*
175. **Fiume.** *Naturwissenschaftlicher Klub.*
(Mitteilungen 1896.)
176. **Hermannstadt.** *Associatiunea Transylvana pentru literatura romana etc.*
(Catalogulu bibliotecii.)
177. **Hermannstadt.** *Siebenbürgischer Karpathenverein.*
178. **Hermannstadt.** *Verein für siebenbürgische Landeskunde.*
(Archiv XXV. 3; XXVII. 1. Jahresbericht für 1895/96.)
179. **Klausenburg.** *Erdély muzeumegylet.*
(Természettudomány szak értesítő 1895, 2. és 3. füzet. Orvosi szak XX. kötet, 3. füzet. Népszerű szak XVIII. kötet, 1. füzet.)
180. **Klausenburg.** *Orvos - természettudományi társulat.*
181. **Iglo.** *Ungarischer Karpathenverein.*
(Jahrbuch XXIII.)
182. **Pressburg.** *Verein für Natur- und Heilkunde.*
183. **Trentschin.** *Naturwissenschaftlicher Verein des Komitates Trentschin.*
(Jahresheft 1894/95.)

Okupationsgebiet.

184. **Sarajevo.** *Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini.*

Rumänien.

185. **Jassi.** *Société des medicins et naturalistes.*
(Buletinul, Bd. X, Nr. 1—3.)

Russland.

186. **Dorpat.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Sitzungsbericht, Bd. XI, Heft 1. Archiv für Naturkunde, Bd. XI, Heft 1. J. Hennel: Der setuelle Dimorphismus bei Schmetterlingen und Ursache desselben.)
187. **Helsingfors.** *Societas pro fauna et flora fennica.*
(Acta Societatis Vol. IX—XII. Meddelanden 1893—95. Herbar. mus. feunici II.)
188. **Kiew.** *Société des Naturalistes de Kiew.*

XXXVIII

189. **Mitau.** *Kurländische Gesellschaft für Litteratur und Kunst.*
(Sitzungsbericht 1895.)
190. **Moskau.** *Société Imperiale des Naturalistes.*
(Bulletin 1895 No. 3 u. 4; 1896 No. 1.)
191. **Petersburg.** *Kaiserlicher botanischer Garten.*
(Acta Bd. XIV, Heft 1; Bd. XV, Heft 1.)
192. **Petersburg.** *Comité géologique de Russie.*
(Memoires Vol. X, No. 4; Vol. XIII, No. 2; Vol. XV, No. 2. Bulletins,
Jahrgang XIV, 6—9; Jahrgang XV, 1—4.)
193. **Riga.** *Naturforscher-Verein.*
(Korrespondenzblatt XXXVIII.)

Schweden.

194. **Stockholm.** *Entomologischer Verein.*
(Entomologisk Tidskrift 1895.)
195. **Upsala.** *Geological Institution of the university.*
(Bulletin Vol. II, part. 2.)

Schweiz.

196. **Bern.** *Naturforschende Gesellschaft.*
(Mitteilungen aus dem Jahre 1894.)
197. **Bern.** *Schweizer naturforschende Gesellschaft.*
(Verhandlungen 1893—94.)
198. **Chur.** *Naturforschende Gesellschaft Graubündens.*
(Jahresbericht XXXIX und Beilage: Ueber die Waldreste des Averser
Oberthales.)
199. **Frauenfeld.** *Thurgauische naturforschende Gesellschaft.*
200. **Neuenburg.** *Société Murithien du Valais.*
201. **Schaffhausen.** *Entomologische Gesellschaft.*
(Mitteilungen, Bd. IX, Heft 7 u. 8.)
202. **St. Gallen.** *St. Gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft.*
(Bericht 1892/93.)

Südamerika.

203. **Buenos-Aires.** *Academia National de Ciencias en Cordoba.*
(Boletín Tom. XIV, Entrega 3 u. 4.)
204. **Montevideo.** *Annuales de Museo national.*
(Bd. V 1896.)
205. **Rio de Janeiro.** *Museu National.*
206. **Santiago.** *Deutscher wissenschaftlicher Verein,*

B. Als Geschenke erhielt der Verein:

Arnheim Dr. A. Sanoform ein neues Ersatzmittel für Jodoform. (Geschenk vom Verfasser.)

Bachmann O. und Gredler V. Zur Conchylienfauna von China. (Separatabdr. aus Annalen des k. k. Hofmuseums. Geschenk vom Verfasser.)

Brendel Fr. W. Erzählungen aus dem Leben der Tiere.

Sedler J. Collectio plantarum medicinalium Hungariae. (Geschenk von Ad. v. Hochmeister jun.)

Czernovitz. Czernovitzer k. k. Universität. Die feierliche Inauguration des Rektors 1895/96. Verzeichnis der Vorlesungen.

Kuhn M. Unmittelbare und sinngemäße Aufstellung der Energie als mechanischen Hauptbegriffes. (Geschenk vom Verfasser.)

Petri D. C. Revision der mitteleuropäischen Arten der Gattung Plinthus Germ. (Separatabdruck aus wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und Herzegowina. Geschenk vom Verfasser.)

Schullerus Josef. Zur Harbachregulierung. (Separatabdruck aus Programm des evang. Landeskirchen-Seminars. Geschenk vom Verfasser.)

Sächsisch-Regen. Gymnasial-Programm 1894/95.

Velits Deső. Pozsonyi m. k. Bábaképezde 1873—1895.

Voretsch M. Dr. Bericht über die naturforschende Gesellschaft des Osterlandes. Altenburg. (Geschenk vom Verfasser.)

Derselbe. Festrede zur Feier des 70. Geburtstages S. H. des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. (Geschenk vom Verfasser.)

Eine Reihe älterer Jahrgänge der „Verhandlungen und Mittheilungen“ unseres Vereines. (Geschenk der Bibliothek der evang. Landeskirche.)

C. Durch Ankauf erwarb der Verein:

Naturwissenschaftliche Wochenschrift, XI. Band 1896.

Rabenhorst. Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. (Fortsetzung.)

Vereins-Nachrichten

zusammengestellt aus den Protokollen der monatlichen Sitzungen.

Ausschusssitzung vom 4. Februar 1896.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: Friedr. Kessler, Bankbeamter, Friedr. Rheindt, Lehrer, G. A. Seraphin, Buchhändler, H. Kepp, Cand. theolog. in Leipzig.

Die Kronstädter Handels- und Gewerbekammer meldet ihren Austritt an.

Die Zusammenstellung der Festschrift für die Millennium-Ausstellung wird besprochen. Vorstandstellvertreter Dr. J. Capesius teilt mit, dass die „Geschichte des Vereines“ etwa einen Druckbogen füllen werde. Betreffs der in der Festschrift zu veröffentlichten Kataloge wird beschlossen, eine allgemeine Uebersicht über die Sammlungsbestände zu geben, und nur einzelne seltenere, oder für Siebenbürgen besonders wichtige Vorkommnisse besonders hervorzuheben. Die Herren Kustoden werden ersucht, die Kataloge in dieser Art bis Ende Februar zusammen zu stellen.

Herr Professor Karl Albrich jun. hat sich bereit erklärt, einen Vortrag über „Röntgenstrahlen“ mit Demonstrationen abzuhalten. Als Tag für den Vortrag wird der 18. Februar, als Ort das Lesezimmer bestimmt, und mit Rücksicht auf den beschränkten Raum beschlossen, die Zuhörerschaft auf die Vereinsmitglieder zu beschränken.

Museumdirektor Herr M. v. Kimakowicz berichtet, dass die Bestimmung der dem Verein gehörigen, und seinerzeit an das k. k. Hofmuseum gesendeten exotischen Vogelbälge von Herrn Kustos A. Lorenz durchgeführt und dieselben zurückgesiekt worden seien. Es wird beschlossen Herrn Kustos A. Lorenz schriftlich den Dank für diese Arbeit auszusprechen.

Derselbe teilt mit, dass dem Vereine ein Wolf zum Kaufe angeboten worden sei. Da wir in unseren Sammlungen einen solchen noch nicht haben, der Preis (10 fl.) mässig erscheint, und Herr M. v. Kimakowicz sich zur Präparation des Tieres bereit erklärt, wird der Ankauf beschlossen.

Derselbe teilt mit, dass Herr Al. Mocsáry, an welchem eine Partie Hymenopteren zur Bestimmung eingeschickt wurden, diese für südliche Formen, und schwerlich aus Siebenbürgen stammend erklärt habe. Doch wurden diese Tiere ausnahmslos von den Herren C. Henrich, M. v. Kimakowicz, D. Czekelius und D. Balinth in der Umgebung von Hermannstadt, Salzburg und Klausenburg gesammelt, sind also zweifellos siebenbürger Provenienz.

Versammlung vom 18. Februar 1896.

Vortrag von Karl Albrich jun., Professor, über „Röntgenstrahlen“ mit Demonstrationen.

Ausschusssitzung vom 3. März 1896.

Herr Vorstand Dr. E. A. Bielz teilt mit, dass das L. Reissenberger'sche Legat von 500 fl. in Form von 5 Anteilscheinen der Hermannstädter Bodenkreditanstalt Nr. 697, 698, 699, 700, 701 à 100 fl. dem Vereine übergeben worden sei. Es wird beschlossen die Papiere dem Stiftungsfonde einzuverleiben, den Namen des Verewigten in der Reihe der durch Stiftung bleibenden Mitglieder zu führen und im Stiegenhause den um den Verein verdienten Mitgliedern anzuschliessen.

Das k. u. k. Generalkommando teilt mit, dass der Schwimmapparat für die Grundwassermessungen eingerichtet worden. Die Ablesungen besorgen zu wollen hat unser Mitglied, Herr Friedrich Wolf in dankenswerter Weise übernommen.

Nachdem die Manuskripte für die Millenniums-Festschrift fertiggestellt sind, wird als Titel für dieselbe „Der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften zu Hermannstadt nach seiner Entstehung, Entwicklung und dem gegenwärtigen Bestande“ bestimmt, und die Drucklegung beschlossen.

Der Schriftführer legt vor die Geschäftsordnung für den Museumdirektor. Dieselbe wird ohne Änderung angenommen.

Das Baron Brukenthal'sche Museum teilt mit, dass die ethnographischen Sammlungen von Melitschka und Wetterstädt unter Wahrung des Eigentumsrechtes zur Aufstellung in unserem Museum übernommen werden können. Der Museumdirektor und der Schriftführer werden mit der Uebernahme betraut.

Herr Museumdirektor, M. v. Kimakowicz, zeigt den von ihm in bekannter tadelloser Weise präparierten Wolf vor. Der Ausschuss spricht ihm für die mühevolle, schöne Arbeit den gebührenden Dank aus.

Ausschusssitzung vom 24. März 1896.

Als neue Mitglieder werden angemeldet: Herr R. Edelmann, Photograpf, und Herr Friedr. Wolf, Rotgerber.

An Geschenken sind eingelangt: von Herrn A. Kinkelin in Frankfurt am Main eine Suite Tertiär-Conchylien, von Herrn Professor O. Phleps eine zweischwänzige Eidechse (Monstrum), gefangen auf der „Fleischhauerwiese“, von Herrn Apotheker M. Moekesch etwa 150 Präparatengläser, von Herrn A. v. Hochmeister ein Herbarium aus dem Jahre 1823 und eine pharmaceutische Botanik aus dem Jahre 1804.

Herr Dr. C. Jickeli beantragt den Schriftentausch mit der „Royal Society“ in London. — Angenommen.

Der Schriftführer beantragt an das Baron Brukenthal'sche Museum das Ansuchen zu stellen, es möge auch seine palaeontologische Sammlung unter Wahrung des Eigentumsrechtes unserem Vereine zur zeitweiligen Aufstellung überlassen. — Angenommen.

Herr Dr. C. Jickeli beantragt, es möge der Baron Brukenthal'schen Bibliothek ein motivierter Vorschlag betreffs Anschaffung von Büchern naturwissenschaftlichen Inhaltes gemacht werden, und schlägt als besonders wünschenswert die folgenden Werke vor: Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie von Kölliker und Siebold; Morphologisches Jahrbuch von Gegenbauer; Zoologische

XLII

Jahrbücher von Spengler; Zoologischer Jahresbericht, herausgegeben von der zoologischen Station in Neapel; Fauna und Flora des Golfes von Neapel, herausgegeben von der zoologischen Station in Neapel; Handbuch der Palaeontologie von Zittel.

Der Antrag wird im Prinzip angenommen und die Herren M. v. Kima-kowicz, Dr. Jickeli und Dr. Czekelius beauftragt eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten und dem Ausschusse vorzulegen.

Ausschusssitzung vom 21. April 1896.

Als neues Mitglied wird Herr M. Moekesch, k. u. k. Medikamenten-offizial, angemeldet.

An Geschenken sind eingelaufen: von Herrn R. Fuchs ein *Podiceps nigricollis* (Steissfuss), von Herrn C. Gundthard *Aquila naevia* (Schrei-adler), von den Herren C. Henrich und Dr. H. Schuller ein Stör, *Acipenserstellatus* aus der Donau bei Galatz.

Die löbliche Sparkassa hat 500 fl. zur Einrichtung des Museums und 150 fl. für Vereinszwecke gewidmet, ebenso die löbliche Bodenkreditanstalt 100 fl. zum Zwecke der Zusammenstellung von Lehrmittelsammlungen für Volks-schulen. Beiden Instituten wird der geziemende Dank auch schriftlich ausgesprochen.

Das Jahrbuch und die Denkschrift sind fertiggestellt und sollen den Mit-gliedern zugesendet werden.

Dr. A. v. Sachsenheim stellt den Antrag, es seien im Museumsgarten in entsprechenden Käfigen lebende Tiere zur Anschaug zu bringen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit einer solchen Einrichtung, namentlich als Lehrmittel für die Schulen, wird dem Antrage insoferne entsprochen, dass lebende Tiere, soweit uns solche geschenkweise überlassen werden, zur Aus-stellung gelangen sollen, und beschlossen, zunächst einen Käfig mit vier Ab-teilungen anfertigen zu lassen.

Zu diesem Zwecke spendet Herr Paul Theil 10 fl. — Mit dem ge-bührenden Danke zur Kenntnis.

Ausschusssitzung vom 12. Mai 1896.

An Geschenken sind eingelangt: von Herrn k. Rat Dr. E. A. Bielz eine Kollektion Mineralien, von Herrn L. Dorstenstein ein Elsternest mit dem Gelege, von Herrn Dr. D. Czekelius ein Sumpfhuhn, von Herrn Andr. Gross, k. u. k. Feldwebel, ein monströses Hühnchen (4 Füsse, 4 Flügel, doppelte Hals-wirbelsäule, ein Kopf, Bauchseite verwachsen. Das Ei war auffallend gross, und wurde aufgeschlagen.)

Die Nachtragsrechnungen für den Museumbau von den Herren Moess und Jickeli, werden geprüft und nachdem ihre Berechtigung anerkannt worden, be-schlossen, dieselben sobald es die Mittel des Vereines erlauben, zu begleichen.

Ausschusssitzung vom 9. Juni 1896.

An Geschenken sind eingelaufen: von den Herren Stadtgärtner A. Förstel ein Goldamselnest mit Gelege, Dr. Czekelius ein Gelege des Thurmfalken, E. Dietl ein Gelege der Uferschwalbe, *Rana temporaria* und *Salamandra*

maculata, *Lacerta agilis* aus Ofenpest, 24 Stück Käfer in 15 Arten aus Siebenbürgen und Ungarn, Hofrat A. Moldovan eine Tropfsteinplatte aus Trestia, Benno Brausewetter ein Gelege des Wiesenschmätzer, Forstmeister J. Binder monströse Baumstämme, Julius Iglodi einen lebenden jungen Dachs, Heinrich und Franz Schullerus einen lebenden Feldhasen und eine junge Eule.

Museumdirektor M. v. Kimakowicz teilt mit, dass die Vitrinen für die ornithologische Sammlung fertiggestellt seien. Die aufgewendeten Kosten bleiben unter dem Voranschlage.

Ausschusssitzung vom 17. Juli 1896.

Der Vorsitzer, Herr k. Rat Dr. E. A. Bielz, begrüßt den als Guest erschienenen Professor Dr. O. Böttger aus Frankfurt am Main.

Als Geschenke sind eingelangt von Herrn H. Frank, ev. Pfarrer in Holzmengen, eine Kollektion von 130 ausgestopften Vögeln, darunter einzelne, welche in der Vereinssammlung noch nicht vertreten sind.

Es wird beschlossen, während der Vereinstage eine ausserordentliche Generalversammlung abzuhalten. Die Festsetzung des Termines und der Tagesordnung bleibt dem Präsidium vorbehalten.

Ausserordentliche Generalversammlung vom 18. August 1896.

In Anwesenheit zahlreicher Vereinsmitglieder und Gäste eröffnet Herr Vorstand, k. Rat Dr. E. A. Bielz, die Versammlung.

Es trägt vor Herr Professor Otto Phleps „Ueber das Kohlenvorkommen in Siebenbürgen“.

Zum Schlusse werden die Vereinssammlungen und neuen Erwerbungen besichtigt.

Ausschusssitzung vom 8. September 1896.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren A. Stoissmann, Verkehrs-Chef in Konstantinopel, Gustav Kinn, Gymnasial-Professor in Sächsisch-Regen. — Seinen Austritt meldet an Dr. A. Borosnayi.

An Geschenken sind eingelangt: von Herrn E. Dietl Parasiten (Entozoen) von Haustieren, von Herrn Dr. D. Czekelius etwa 2000 Insekten verschiedener Ordnungen, gesammelt in der Umgebung von Salzburg, Hermannstadt und der „Hohen Rinne“, dann 8 Stück Kreuzottern, einen Tannenhäher und Mäuse von der „Hohen Rinne“, von Herrn Advokaten Paul Theil ein Eichkätzchen, von den Herren Dr. A. v. Sachsenheim und Apotheker G. Binder eine wertvolle Sammlung von Naturalien und ethnographischen Gegenständen von Lappland und Spitzbergen.

Der Museumdirektor, Herr M. v. Kimakowicz, referiert über den Museumbesuch, welcher auch in dem laufenden Jahre ein ausserordentlich reger war. Von Kapazitäten haben das Museum besucht die Herren: Professor O. Boettger aus Frankfurt am Main, Professor T. Szontagh, Geologe aus Budapest, Dr. W. Ohnesorge aus Hamburg, Dr. P. Beck aus Berlin, Dr. Karl Verhoeff aus Bonn, P. Strobel, Professor aus Admont. — Im Anschlusse hieran wird beschlossen, dass das Museum (und Plattform) Sonntag und Donnerstag von

XLIV

10 bis 1 Uhr unentgeltlich offen bleiben solle. Zu anderer Zeit haben Erwachsene ein Eintrittsgeld von 30 kr., Kinder (nur in Begleitung Erwachsener) 10 kr. zu entrichten. Mitglieder haben stets freien Eintritt, Ausschussmitglieder haben das Recht, Fremde, wenn es nötig erscheinen sollte, unentgeltlich einzuführen.

Herr Professor G. Capesius bringt die Beschwerde, welche in der Zeitung von einem anonymen Herrn gegen die Ausstellung lebender Tiere im Museumsgarten gebracht wurde, zur Sprache, und stellt den Antrag, lebende Tiere im Museumsgarten nicht mehr zu halten. Nach eingehender Debatte wird beschlossen, mit Rücksicht auf den unterrichtlichen und erziehlichen Wert dieser Ausstellung, und mit Rücksicht darauf, dass dieselbe auf die Museumbesucher eine grosse Anziehungskraft ausgeübt, die Ausstellung lebender Tiere auch weiterhin durchzuführen, soweit dieses ohne Belästigung der Nachbarschaft möglich sei.

Dr. A. v. Sachsenheim beantragt den Schriftentausch mit dem Völkerkunde-Museum und der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte, beide in Berlin. — Angenommen.

Herr Kustos C. Henrich teilt das Ersuchen des Professors F. Pax in Breslau mit, ihm Doubletten aus der Fuss'schen Sammlung käuflich zu überlassen. Auch sei er bereit, die von Dr. A. v. Sachsenheim aus Spitzbergen mitgebrachten Pflanzen zu bestimmen. — Der Kustos der botanischen Sammlung wird ersucht, die verkäuflichen Doubletten vornehmen und die Expedition besorgen zu wollen.

Ausschusssitzung vom 6. Oktober 1896.

Als neues Mitglied wird Herr Gustav Lander, ev. Pfarrer in Waldhütten angemeldet.

An Geschenken sind eingelaufen: von Herrn M. v. Kimakowicz *Vipera amodytes* aus dem Rotenturmpass, von Herrn Professor Dr. J. Capesius eine Kreuzotter von der „Hohen Rinne“.

Mit dem Drucke des Jahrbuches soll begonnen werden. Es sind bisher die folgenden Arbeiten angemeldet: k. Rat Dr. E. A. Bielz: Nekrolog auf C. W. Fr. Maetz; E. Dietl: Verzeichnis der siebenbürgischen Heimipteren; M. v. Kimakowicz: Verzeichnis der ethnographischen Vereinssammlung mit kurzen biographischen Notizen jener, welche diese Sammlungen dem Vereine geschenkt haben; Professor Dr. O. Boettger: Verzeichnis der Versteinerungen von Kostey.

Um die missliche finanzielle Lage des Vereines zu bessern, soll bei der ländlichen Nationsuniversität um Gewährung einer Dotation bittlich eingeschritten werden.

Der Schriftführer macht Mitteilung davon, dass im Einverständnisse mit den betreffenden Direktionen Schüler der höheren Lehranstalten jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag im Museum Gelegenheit finden werden, Naturkörper zu präparieren und zu bestimmen, und in kleineren Exkursionen Anleitung zum Sammeln von Naturkörpern erhalten.

Herr Vorstandstellvertreter, Dr. J. Capesius, teilt das Ersuchen der Grossschenker Lehrerversammlung mit, der Verein möge sich an der Ende Oktober in Grossschenk stattfindenden Lehrmittelaustrstellung beteiligen. Es wird

beschlossen, eine Lehrmittelausstellung wie sie dem Bedürfnisse einer Hauptvolksschule entspricht zusammen- und auszustellen. An Kosten werden 30 fl. bewilligt, und mit der Ausführung die Herren M. v. Kimakowicz, C. Henrich, O. Phleps und Dr. D. Czekelius betraut.

Ausschusssitzung vom 3. November 1896.

Als neues Mitglied wird Herr J. Bredt, Cand. theolog., angemeldet.

An Geschenken sind eingelaufen: von P. Theil eine Fledermaus und eine ausgestopfte Sumpfohreule, von Herrn Franz Michaelis ein Wespennest, von Herrn Buchbinder F. Zácharides 4 römische Mosaiksiegel und eine römische Lampe aus Apulum.

Herr C. Henrich beantragt den Schriftentausch mit dem „naturwissenschaftlichen Klub“ in Fiume. Herr Dr. J. Jickeli beantragt die „Royal Society“ in London um Zusendung der Denkschriften zu ersuchen. — Beides angenommen.

Herr Kustos Professor O. Phleps referiert über die Lehrerkonferenz in Grossschenk, an welcher er als Vertreter des Vereines teilgenommen. Unsere Lehrmittelausstellung ist ausserordentlich günstig beurteilt worden; diese Anerkennung fand in dem Beschluss Ausdruck, dass sämtliche Volksschulen des Grossschenker Bezirkes Mitglieder des Vereines werden sollten.

Ausschusssitzung vom 1. Dezember 1896.

Herr Kassier, G. Sigerus, teilt mit, dass ein Pfandbrief des Stiftungsvermögens im Betrage von 100 fl gezogen worden. Es wird beschlossen, diese Einnahme vorläufig der Hauptkassa zuzuführen, bei gelegener Zeit aber durch Ankauf eines neuen Pfandbriefes den Stiftungsfond auf seine frühere Höhe zu bringen.

Die Abhaltung der Generalversammlung wird für Mitte Januar in Aussicht genommen.

Ausschusssitzung vom 5. Januar 1897.

Als neues Mitglied wird Herr Mathias Draghicénu, Ingenieur in Bukarest, angemeldet.

An Geschenken sind eingelaufen: von Herrn J. Schmidt ein Topf aus dem vorigen Jahrhundert, welcher bei Gelegenheit von Restaurierungen auf dem Dachboden des Hauses Rosmaringasse 11 gefunden wurde.

Im Zusammenhange hiemit wird beschlossen, Geschenke von Gegenständen, welche nicht in den Rahmen der Vereinssammlungen passen, dem Baron Brukenthal'schen Museum, beziehungsweise Karpathenvereins-Museum unter Wahrung des Eigentumsrechtes zur Aufstellung zu übergeben.

Von Herrn A. Henrich, k. u. k. Hauptmann in Ragusa, eine wertvolle Sammlung von Crustaceen aus dem adriatischen Meere.

Die Tagesordnung für die Generalversammlung wird festgesetzt, Jahresrechnung und Voranschlag geprüft, und als Termin für die Generalversammlung der 18. Januar 1897, nachmittags 4 Uhr, bestimmt.

Wissenschaftlicher Abend vom 28. Januar 1897.

Es referiert Herr Kustos Karl Henrich über einen Artikel der „Gaea“ betreffend: „Die Anziehungskraft der Bäume auf den Blitz.“

Herr Dr. J. Capesius bespricht die Einrichtung des Zoodter Elektrizitätswerkes.

Ausschusssitzung vom 2. Februar 1897.

Als neue Mitglieder werden angemeldet die Herren: Wilh. Knechtel, k. Gartendirektor in Bukarest, Josef Malász, Steuerbeamter in Hermannstadt, Márton Péterfi, Lehrer in Déva, Hermann Michaelis, cand. theolog. in Klausenburg.

Schriftführer verliest das Schreiben an die Bodenkreditanstalt, in welchem von der erfolgten Zusammenstellung der Lehrmittelsammlung Mitteilung gemacht und die Erwartung ausgesprochen wird, dass etwaige Wünsche betreffs die Verteilung der Lehrmittelsammlungen unserm Vereine bekanntgegeben werden.

Der Museumdirektor teilt mit, dass die Restforderung aus dem Museumbau an Jickeli und Moess im Betrage von 350 fl., sowie die Rechnung über Anlage der Wasserleitung im Betrage von 100 fl. im Sinne des Beschlusses der Generalversammlung beglichen, und zu diesem Zwecke ein Teil der Wertpapiere des Stiftungsfondes lombardiert worden sei.

Gartendirektor W. Knechtel in Bukarest ersucht um käufliche Ueberlassung der Jahrgänge 35, 36, 37, 39, 41 und 44 unserer Vereisschriften. — Dem Ansuchen soll entsprochen und die Jahrgänge 41 und 44 unentgeltlich abgegeben werden.

Nachdem die Verhandlungen geschlossen und der Vorsitzende sich entfernt hat, bringt Vorstandstellvertreter Dr. Josef Capesius die in Aussicht genommene Feier des 70. Geburtstages des Vereinsvorstandes und k. Rates Dr. E. A. Bielz zur Sprache. Es war nämlich von Seite des Ausschusses zu diesem Zweck eine Festsitzung für den 4. Februar geplant worden, doch hatte der Herr Vorstand, als ihm hiervon Mitteilung gemacht wurde, eine so grosse Veranstaltung abgelehnt und den Wunsch geäussert, den festlichen Tag in seinem eigenen Hause zu begehen, wo ihm die Teilnahme des naturwissenschaftlichen Vereines sehr willkommen sein werde. Demgemäß wurde beschlossen, es solle der Ausschuss am 4. Februar korporativ seine Glückwünsche abstellen.

Es mag an dieser Stelle nun der Bericht über den thatsächlichen Verlauf des festlichen Tages Platz finden, der gewiss ein volles Anrecht hat in den Annalen unseres Vereines verzeichnet zu werden.

Das „Siebenbürgisch-Deutsche Tageblatt“ begrüßte den Jubilar mit einem aus den Kreisen des Vereines hervorgegangenen Artikel, den wir vollinhaltlich wiedergeben.

Dr. Eduard Albert Bielz.

Zum 4. Februar 1897.

Der Nestor unserer heimischen Naturforschung feiert heute in seiner Vaterstadt seinen siebenzigsten Geburtstag. Zu dem engeren Kreis der Familie, zum weiteren der zahlreichen Freunde und Bekannten, die dem in voller Rüstigkeit des Geistes und des Körpers den schönen Tag erlebenden Jubilar

heute den Ausdruck ihrer Glückwünsche darbringen, darf sich das ganze sächsische Volk gesellen, an dessen Kulturarbeit während der letzten fünfzig Jahre Bielz einen hervorragenden Anteil hat; denn während dieser Zeit sind die ver einzelten Anfänge einer naturkundlichen Erforschung unserer schönen Heimat, die es bis dahin gab, zu einer in den Hauptzügen nahezu vollständigen Erkundung und Darstellung der siebenbürgischen Naturverhältnisse fortgebildet worden, und wenn dies --- namentlich in den ersten drei Jahrzehnten --- in erster Reihe durch die sächsische Forschung geschehen ist, so ist Bielz stets im Mittelpunkt dieser vielverzweigten Forschung gestanden.

Ein günstiges Geschick hatte ihn dazu gleichsam schon durch die Geburt prädestiniert, denn sein Vater Michael Bielz war in Gemeinschaft mit dem Hammersdorfer Pfarrer Michael Ackner der eigentliche Begründer jenes Forscherkreises, der sich in der Folge als siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften fest umgrenzte Aufgaben stellte und mit viel Erfolg bearbeitete. So wurde unter Anleitung des Vaters schon der Knabe zum eifrigen Naturaliensammler. Dazu hatte er das Glück, Michael Fuss zum Lehrer zu bekommen, der dem erst Vierzehnjährigen auf einer in Gemeinschaft mit M. Ackner unternommenen Forschungsreise durch einen grossen Teil Siebenbürgens mitnahm. Als 1849 der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften gegründet wurde, da war der junge Bielz gleich einer seiner Hauptstützen. Er ist, wie Dr. Ferdinand Schur in einer kurzen Charakteristik der Hermannstädter Naturforscher von ihm damals zu sagen weiß, im Besitz eines schönen Herbariums und hat schon manche botanische Seltenheit aufgefunden, kennt die siebenbürgischen Käfer am genauesten, besitzt eine reiche Wirbeltiersammlung und hat auch die mineralogische und paläontologische Sammlung des Vaters durch seinen Fleiss wesentlich vermehrt.

Nach Berufsstudium und Berufsstellung freilich --- woran man heute insgemein in erster Reihe den Mann der Wissenschaft zu erkennen meint --- wurde Bielz nicht Naturforscher. Juristisch vorgebildet, ist er nach kurzem Militärdienst 1850 in die Zivilverwaltung übergetreten, hat sich dann in den aufsteigenden Stellungen eines Finanzbeamten verdient gemacht und ist schliesslich (1870) ins statistische Landesbureau als Ministerialsekretär im Handelsministerium berufen worden, bis ihm 1873 die Stelle des königlichen Schulinspektors für den Königsboden übertragen wurde.

Aber neben diesem äusseren Beruf, der wohl allein schon eine Lebensarbeit hätte ausfüllen können, ist Bielz doch immer vor allem Naturforscher geblieben. Ja gerade in seiner amtlichen Stellung bot sich ihm manche Gelegenheit zur Förderung wissenschaftlicher Aufgaben. Und in den leitenden Kreisen hatte man hiefür ein erfreuliches Verständnis, und zog ihn überall mit heran, wo es eine Arbeit im Dienste der Landesforschung galt. So hat er 1853 Schur auf seiner --- im Auftrag der Statthalterei unternommenen -- botanischen Rundreise, dann Franz v. Hauer bei der geognostischen Landesaufnahme Siebenbürgens 1859 und 1860 begleitet, und in der Folge an mehreren Grenzregulierungs-Kommissionen teil genommen. Wenn dann bei solcher Gelegenheit die übrigen Mitglieder der Kommission sich in ausgiebiger Mittagsruhe von den Anstrengungen der Wanderung erholt haben, durchstreifte der unermüdliche Forcher

XLVIII

zum Staunen der begleitenden Gebirgsromänen beobachtend und sammelnd die Umgebung.

Auf diese Weise brachte er die erstaunlich reichhaltigen Sammlungen zusammen, die -- zum Teil im Besitz des naturwissenschaftlichen Vereines -- eine so wichtige Grundlage für die Kenntnis der siebenbürgischen Natur bilden und durch ausgiebigen Tauschverkehr, in welchen Bielz mit namhaften Forschern der verschiedenen Gebiete trat, diese Kenntnis auch weiteren Kreisen vermittelte. Besonders aber geschah dies durch zahlreiche litterarische Arbeiten, teils in Form von Einzelaufsätzen in verschiedenen Zeitschriften -- vor allem in den „Verhandlungen und Mitteilungen“ des naturwissenschaftlichen Vereines -- teils in selbständigen Veröffentlichungen. Unter den letzteren sind besonders hervorzuheben die Fauna der Wirbeltiere Siebenbürgens, die Molluskenfauna, ein Verzeichnis der siebenbürgischen Käfer, und eine Uebersicht der Mineralien und Gesteine Siebenbürgens. Er gab ferner die erste geognostische Karte des Landes heraus und stellte in seinem Handbuch der Landeskunde Siebenbürgens (1857^{*)}) die gesamten Verhältnisse des Landes übersichtlich dar.

Den vollgültigsten Beweis für eine eindringende, durchaus auf eigener Anschauung beruhende Kenntnis dieses Landes sollte er aber geben, als auch ihn, wie schon seinen Vater, das Unglück traf, zu erblinden. Vielleicht infolge einer Erkältung, die er sich gelegentlich der Bereisung des Fogarascher Hochgebirges bei einer Grenzregulierungskommission zugezogen, verlor er, kaum 50 Jahre alt, zunächst das Licht des einen und bald darauf auch des zweiten Auges (1878). So war Bielz nun des wichtigsten Werkzeuges der Naturforschung beraubt, aber so ausgiebig und so erfolgreich hatte er dasselbe bisher gebraucht, so reich und wohlgegliedert war die Fülle der von ihm bis dahin erworbenen Anschauungen unserer heimischen Natur, dass er auf ihrem Grunde weiter arbeiten konnte an dem Ausbau der Wissenschaft. Ja, nun erst sollte er für viele zum Führer durch unsere schöne Heimat werden, indem er 1881 auf Grund früherer Aufsätze, Aufzeichnungen, vor allem aber lebendiger Erinnerungen sein „Reisehandbuch für Siebenbürgen“ herausgab (2. Auflage 1885), welches zum ersten Mal dem grossen Publikum einen entsprechenden litterarischen Reisebehelf bot für das mit dem verbesserten Verkehr auch dem Touristenstrom des Auslandes immer mehr sich öffnende Siebenbürgen. So wurde Bielz auch in dem neu gegründeten Karpathenverein, der hauptsächlich die Erschliessung unsrer schönen Gebirgwelt sich zum Ziele setzte, eine Hauptstütze als dessen Vorstandstellvertreter. In dankbarer Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste in diesem Verein erwählte ihn derselbe schon vor mehreren Jahren zu seinem Ehrenmitgliede.

Recht eigentlich der Mittelpunkt aber war und ist er noch in dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften, den wir uns ohne die Arbeit von Bielz heute gar nicht denken können. Zunächst viele Jahre als Sekretär, dann seit 23 Jahren als Vorstand, hat er immer in erster Reihe mitgeholfen, dass der Verein unter oft schwierigen Verhältnissen seinen Zielen erfolgreich nachstreben konnte. Und wie in den sechziger Jahren der Verein für seine immer

^{*)} Diesem war schon 1856 die für den Schulgebrauch bearbeitete „Kurzgefasste Erdbeschreibung von Siebenbürgen“ vorausgegangen, von welcher bereits 1858 eine II. Auflage notwendig wurde.

mehr anwachsenden Sammlungen im Bielz'schen Hause in der Heltauergasse ein zweckentsprechendes Unterkommen in eigens hiefür hergestellten Räumen fand, so hat auch an dem Zustandekommen des neuen Museums, das der Verein nun sein eigen nennt, Bielz hervorragenden Anteil. Seine ausgebreitete Forscher- und Sammelthätigkeit hat ihn in persönliche Verbindung gebracht mit zahlreichen Männern der Wissenschaft im In- und Auslande, die auch dem Verein vielfach zu gute gekommen ist.

In seiner Ernennung zum Mitglied gelehrter Vereine und Körperschaften, in der Verleihung des Doktortitels honoris causa seitens der Klausenburger Universität hat die Würdigung seiner ausserordentlichen Verdienste um die Erforschung Siebenbürgens auch ihren äusseren Ausdruck gefunden.

Schwerer aber noch wiegt wohl die Thatsache, dass, wer der siebenbürgischen Natur als Forscher oder Liebhaber nahtreten will, auch heute noch vor allem den „Rat“ Bielz aufsucht — den Titel eines kgl. Rates hat er während seiner Wirksamkeit als Schulinspektor erhalten —, um sich von ihm Aufschlüsse und Weisungen zu erbitten. Und wenn er dann den trotz der hohen Jahre noch so regen und frischen Forscher inmitten seiner Bücher und Naturalien findet, wie er mit Hilfe eines Schreibers unausgesetzt thätig ist, sich mit den Fortschritten der Wissenschaft im Zusammenhang zu halten, seine Sammlungen zu vervollständigen und anderen davon mitzuteilen, Vereinsangelegenheiten zu leiten und zu besorgen, und wenn er nun von ihm ausführlich Bescheid erhält auf seine Fragen, mögen sie eine Oertlichkeit, ein Naturvorkommen, eine wissenschaftliche Frage oder einschlägige Litteratur betreffen, so vergisst er wohl, dass er einen Mann vor sich hat, der seit 20 Jahren des Augenlichtes entbehrte. Wie hebt doch hier Fülle und Regsamkeit des geistigen Leben über das leibliche Gebrechen hinweg!

Und noch ein besonderer Segen ist dem verehrten Mann beschieden: an der Seite einer ebenbürtigen, an allen geistigen Arbeiten und Interessen des Gatten vollen Anteil nehmenden Gattin, inmitten eines reichen Kreises trefflicher Kinder und Enkel — eine schöne Häuslichkeit, in der jeder, der ihr nahezutreten das Glück hatte, sich besonders angezogen fühlte.

Wer so sein 70. Jahr erreicht hat, dem darf man nicht nur aus vollem Herzen Glück wünschen zum reichen Inhalt, den er seinem Leben gegeben, sondern auch noch den andern Wunsch hinzufügen, dass es mit solch wertvollem Inhalt weiter dauere, bis an die äusserste Grenze, die uns Sterblichen gesetzt ist!

In den Vormittagsstunden erfolgte dann die Beglückwünschung des Herrn Jubilars durch den vollzähligen Ausschuss, wobei der Vorstandstellvertreter in seiner Ansprache ausführte, wie der Verein in der reichen Lebensarbeit seines Vorstandes, dessen Vaterhaus ja auch die Geburtsstätte des Vereines gewesen, einen grossen Teil seiner eigenen Geschichte wiederfinde, wie Bielz teils selbstständig, teils Schulter an Schulter mit unsren bedeutendsten Forschern alle Gebiete der siebenbürgischen Naturforschung in rastloser Thätigkeit und erstaunlicher Vielseitigkeit gefördert habe, und wie der Verein auch heute noch in seiner Führung und Hilfe beste Gewähr des Bestandes und Fortschrittes finde. In den bewegten Dankesworten des Jubilars klang neben wehmütigem Hinweis auf manche Schranke, die er sich durch Verlust des Augenlichtes und die

L

zunehmenden Jahre gesetzt sehe, doch die volle, ungebrochene Teilnahme und Arbeitsfreudigkeit für die Forschung und den ihr dienenden Verein erhebend durch.

In gleichem Sinne wurde unser Vorstand noch von dem Verein für siebenbürgische Landeskunde, dann vom siebenbürgischen Karpathenverein und (schriftlich) von den verschiedenen Sektionen desselben, sowie endlich von vielen Einzelnen beglückwünscht.

Der Abend vereinigte dann die Vertreter der genannten Vereine sowie hervorragende Persönlichkeiten unserer Stadt im gastlichen Hause des Jubilars mit dessen Familie zu einem solennen Festessen — denn diese Gestalt nahm das „freundschaftliche Abendessen“, zu dem die liebenswürdige Einladung ergangen war, tatsächlich an — wobei in gehaltvollen Tischreden nicht nur die allseitige Verehrung für den auf so reiche Erfolge zurückblickenden Forscher neuerdings zu erhebendem Ausdruck kam, sondern auch dem ganzen Hause, vor allem der edlen Gattin des Geehrten, der Zoll der Hochachtung und Dankbarkeit dargebracht wurde, wie ihn warme Begeisterung für naturkundliche Forschung und thätige Mithilfe an den Angelegenheiten unseres Vereines auch hier in vollem Masse verdient hat.

Den Wunsch aber, in den alle Reden ausklangen, wir können ihm auch hier nur wiederholen: dass es unserm verehrten Vorstand noch recht lange vergönnt sei, sich an den Früchten gethaner Lebensarbeit zu freuen und neue Saat in die Furchen der Zukunft auszustreuen!

Wir geben hier zum Schluss noch eine (vom Herrn Museumdirektor M. v. Kimakowicz für den festlichen Tag angefertigte) Zusammenstellung der von E. A. Bielz neu bestimmten oder nach ihm benannten siebenbürgischen Naturkörper.

Von Bielz beschriebene Tierformen sind:

- a) **Mollusken:** *Daudebardia transsilvanica* (1859), *Helix bidens var. minor* (1860), *H. Bielzi* (von A. Schmidt benannt, 1860), *Buliminus (transsilvanicus var.) tenuis* (1860), *B. (venerabilis var.) crassilabris* (1858), *Limnea (ampla var.) expansilabris* (1856), *Pisidium cuneatum* (1862), *Alopia costata* (1859), *A. cyclostoma* (1859), *A. Haueri* (1859), *A. elegans* (1852), *A. insignis* (1859), *A. bogatensis* (1856), *A. laevigata* (1859), *A. angustata* (1859), *A. grandis* (1861), *A. Meschendorferi* (1858), *Clausilia transsilvanica* (1861), *Cl. (orthostoma var.) filiformis* (1861), *Cl. jugularis* (1861), *Cl. critica* (1853), *Cl. procera* (1853), *Cl. gulo* (1859), *Cl. (cana var.) transsilvanica* (1861), *Cl. striolata* (1861), *Cl. gallinae* (1861), *Cl. catarractae* (1861), *Cl. concilians* (1853). Alle obigen Formen aus Siebenbürgen. *Planorbis Gredleri* aus Tirol.
- b) **Fossile Mollusken:** *Paludina (Vivipara) turgida* (1864), *P. (Vivipara) bifarcinata* (1864), *Valvata subdepressa* (1864), *Neritina quadri-fasciata* (1864), *Unio pristinus* (1864), *U. literatus* (1864), *U. Čzekelii* (1864), *U. Bielzi* (1864), *U. bivicatus* (1864).
- c) **Käfer:** *Nebria Fussi* (1850), *Tillus pallidiplenidis* (1850), *Montandonia (dermestes) latissima* (1850), *Bembidium transsilvanicum* (1852), *Bembidium bilunulatum* (1852), *Hydroporus obliquesignatus* (1852), *Pterostichus interruptestriatus* (1850). — Im Ganzen 45 Formen

Es erfolgte endlich Bielz zu Ehren die Benennung folgender 20 Naturkörper:

- a) Recente Mollusken: *Bielzia Clessin* (Section von *Limax*, 1887), *Vitrina Bielzi* (Kimakowicz, 1890), *Buliminus Bielzi* (Kimakowicz, 1890), *Pupa Bielzi* (Rossmaessler, 1859), *Planorbis (erista var.) Bielzi* (Kimakowicz, 1884), *Alopia Alberti* (Kimakowicz, 1894), *Syndosmya Bielzi* (Brusina, mare adriat).
- b) Fossile Molusken: *Micromelania Bielzi* (Brusina, 1890), *Vivipara Bielzi* (Brusina, 1874).
- c) Käfer: *Anophthalmus Bielzi* (Seidlitz, 1864), *Pterostichus Bielzi* (Fuss), *Otiorhynchus (Kollaris var.) Bielzi* (Küster).
- d) Myriopoden: *Bielzia Verhoeff* (Götzenberg).
- e) Pflanzen: *Bielzia Schur* (*Centaureae sectio*, 1866), *Campanula Bielzi* (Schur), *Cardamine Bielzi* (Schur), *Galium Bielzi* (Schur), *Sesleria Bielzi* (Schur), *Viola Bielziana* (Schur).
- f) Mineralien: *Bielzit* (Jahn und Benkő, 1886).

Wissenschaftlicher Abend vom 16. Februar 1897.

Herr Kustos Karl Henrich trägt vor: „Ueber Auer'sches Glühlicht und Acetilenlicht.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bericht über die Generalversammlung vom 16. Januar 1897. IX-LI](#)